

2013

LKA BW

Polizeiliche Kriminalstatistik

JAHRESBERICHT 2013



Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT

POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK AUF EINEN BLICK



ZAHL DER ERFASSTEN STRAFTATEN UND DER AUFKLÄRUNGSQUOTE NAHM KONSTANT ZU.

HÄUFIGKEITSAHL ERHÖHTE SICH UM 2,5 % AUF 5.450 FÄLLE BEEINFLUSST DURCH
DEN ZENSUS 2011.

ZAHL DER WOHNUNGSEINBRÜCHE IST UM 31,8 % AUF 11.295 FÄLLE ERHEBLICH GESTIEGEN.
DIE BEKÄMPFUNG DES WED BLEIBT POLIZEILICHER AUFGABENSCHWERPUNKT.

AGGRESSIONSDELIKTE IM ÖFFENTLICHEN RAUM SIND UM 6,9 % AUF 24.355 FÄLLE ERHEBLICH
ZURÜCKGEGANGEN.

ZAHL DER ALKOHOLISIERTEN TV UNTER 21 JAHREN BEI DER LEICHTEN KÖRPERVERLETZUNG
REDUZIERTES SICH DEUTLICH UM 11,5 %, BEI DER GEWALTKRIMINALITÄT GAB ES SOGAR EINEN
RÜCKGANG UM 19,1 %.

	2012	2013	IN %	
STRAFTATEN GESAMT	573.459	576.067	0,5	→
AUFKLÄRUNGSQUOTE	57,7	58,0	+ 0,3 PUNKTE	→
TATVERDÄCHTIGE	229.382	231.635	+ 1,0	→

INHALT

1	ANALYSE	5
	Auswirkungen des Zensus 2011 auf die Polizeiliche Kriminalstatistik 2013	5
	Gesamtübersicht	5
	Wesentliche Einflussfaktoren	6
	Straftaten gegen das Leben	6
	Sexualdelikte	6
	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	7
	Eigentumsdelikte	8
	Vermögens- und Fälschungsdelikte	12
	Sachbeschädigung	12
	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte/Gewalt gegen Polizeibeamte	13
	Rauschgiftkriminalität	14
	Gewaltkriminalität	14
	Wirtschaftskriminalität	15
	Cybercrime	15
	Aufklärungsquote	16
	Tatverdächtige	16
	Tatverdächtigen-Import	18
	Tatverdächtigenbelastungszahl	18
	Opfer	19
	Schaden	19
2	ONLINE-ANGEBOTE PKS	21
3	ANLAGEN	23
	Ansprechpartner	59

1 ANALYSE**AUSWIRKUNGEN DES ZENSUS 2011 AUF DIE POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK 2013**

In Deutschland fand zum Stichtag 9. Mai 2011 der Zensus 2011, eine Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung statt. Mit dem Zensus wird ermittelt, wie viele Menschen in einem Land, in einer Stadt oder einer Gemeinde leben und wie sie wohnen und arbeiten. Der Vergleich der Zensusergebnisse mit der Bevölkerungsfortschreibung zeigt, dass eine Neujustierung nach der letzten Volkszählung des Jahres 1987 nötig war:

In Baden-Württemberg lebten nach Fortschreibung der Zensuszahlen zum 31. Dezember 2011 knapp 274.000 Menschen weniger als bislang ausgewiesen (- 2,5 %). Anders als bei den Stadt- und Landkreisen, die durchweg Bevölkerungsverluste verkraften müssen, ist bei mehr als 23 % der Gemeinden ein Zuwachs der Einwohnerzahl festzustellen. Auf der anderen Seite verlieren einige Kommunen des Landes mehr als 6 % der Einwohner im Vergleich zur bisherigen Fortschreibung. Die Bevölkerungszahlen werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für die Berechnungen von Häufigkeitszahl (HZ), Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ), und Opfergefährdungsziffer (OGZ bzw. Gefährdungsquotient – GQ) benötigt. Für die Berechnungen werden jeweils die vom Statistischen Landesamt (StaLa) übermittelten Bevölkerungsdaten zum 1. Januar des jeweiligen Kalenderjahres verwendet. Zum Jahresbeginn 2014 übermittelt das StaLa erstmals die auf dem Zensus vom 9. Mai 2011 basierenden Daten. Aufgrund der vorgenannten Korrekturen sind HZ, TVBZ und OGZ teilweise nicht mehr oder nur noch eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

GESAMTÜBERSICHT

Die Zahl der Straftaten in der PKS Baden-Württemberg stieg im Jahr 2013 im Vorjahresvergleich um 0,5 % auf 576.067 Delikte. Die Kriminalitätsbelastung (Häufigkeitszahl) erhöhte sich, beeinflusst durch den Zensus 2011, um 2,5 % auf 5.450. Die Aufklärungsquote nahm um 0,3 Prozentpunkte auf 58,0 % zu. Auch die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen (TV) ist um 1,0 % auf 231.635 TV gestiegen. Durch den Zensus 2011 stehen dem StaLa bei der Erstellung des Jahresberichts nicht alle Bevölkerungsberechnungen zur Verfügung, so dass für das Jahr 2013 keine Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ausgewiesen werden kann. Die Anzahl der erfassten Opfer ist um 3,2 % auf 91.254 zurückgegangen. Der Vermögensschaden verringerte sich um 9,6 % auf rund 868 Millionen Euro.

ANALYSE

Anlagen|3

WESENTLICHE EINFLUSSFAKTOREN

Die Zunahme der Fallzahlen steht im Wesentlichen mit dem Anstieg bei den Diebstahlsdelikten um 1,1 % auf 208.604 Fälle in Zusammenhang, insbesondere bedingt durch eine Steigerung der Fallzahlen beim Wohnungseinbruchsdiebstahl um 31,8 % auf 11.295 Fälle und Taschendiebstahl um 16,1 % auf 8.559 Fälle. Auch die Zuwächse beim Betrug um 1,2 % auf 96.673 Fälle, Verstöße gegen das Aufenthalts-/Asylverfahrensgesetz um 18,7 % auf 8.520 Fälle, insbesondere unerlaubte Einreise um 28,3 % auf 2.672 Fälle und bei Rauschgiftdelikten um 17,0 % auf 31.647 Fälle tragen zum Gesamtanstieg der erfassten Straftaten bei.

Gedämpft wurde die Zunahme aller Straftaten durch Rückgänge bei der Körperverletzung um 2,7 % auf 54.859 Fälle und Sachbeschädigung um 7,7 % auf 67.845 Fälle sowie im Diebstahlsbereich bei Diebstahl von Fahrrädern/unbefugter Gebrauch um 7,7 % auf 24.597 Fälle und Diebstahl von Moped/Krad/unbefugter Gebrauch um 24,8 % auf 2.598 Fälle.

Die Bundespolizei hat 6,2 % (30.380 Fälle) weniger Fälle als im Vorjahreszeitraum übermittelt, damit sank der Bearbeitungsanteil um 0,3 %-Punkte auf 5,3 %. Zurückzuführen ist dies auf die Abnahmen bei Erschleichen von Leistungen um 14,7 % auf 12.289 Fälle und Sachbeschädigung um 12,5 % auf 5.700 Fälle.

Anlagen|3

STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN

Die Straftaten gegen das Leben stiegen um 1,1 % auf 362 Fälle. Ursächlich hierfür ist der Anstieg beim Mord um 18 auf 102 Fälle. Die auffälligsten Zunahmen weisen hier der Rhein-Neckar-Kreis um sechs auf sieben Fälle, die Landkreise Konstanz um sechs auf sieben Fälle, Breisgau-Hochschwarzwald um vier auf vier Fälle und Reutlingen um vier auf fünf Fälle auf. Im Bereich des Totschlags ist ein Rückgang um 23 auf 178 Fälle zu verzeichnen. Der Anteil der Versuche bei den Straftaten gegen das Leben beträgt 62,2 % (225 Fälle).

Die AQ liegt im Jahr 2013 mit 96,7 % um 1,7 %-Punkte über der des Jahres 2012. Diese Erhöhung ist bedingt durch eine gestiegene AQ beim Mord um 10,3 %-Punkte auf 102 %, verursacht durch Überhänge aus den Vorjahren.

Anlagen|3

SEXUALDELIKTE

Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung stieg um 7,0 % auf 5.255 Fälle und bewegt sich somit wieder auf dem Niveau des Jahres 2011. Die AQ konnte um 2,2 %-Punkte auf 80,6 % verbessert werden. Der Anstieg der Fälle ist hauptsächlich beeinflusst durch die Fallkonstellationen des Ausnutzens sexueller Neigungen mit Zunahmen um 30,3 % auf 1.329 Fälle. Diese stehen nach den polizeilichen Erfahrungen im Zusammenhang mit sozialen Netzwerken im Internet und Messengerdiensten.

ROHHEITSDELIKTE UND STRAFTATEN GEGEN DIE PERSÖNLICHE FREIHEIT

Bei den Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit gab es einen Rückgang um 2,6 % auf 73.232 Fälle. Gleichzeitig stieg die AQ um 0,7 %-Punkte auf 89,2 %. Die sinkenden Fallzahlen sind hauptsächlich beeinflusst durch die Abnahmen bei der gefährlichen/schweren Körperverletzung um 7,4 % auf 12.752 Fälle und vorsätzlichen leichten Körperverletzung um 1,4 % auf 39.424 Fälle.

Bei der gefährlichen/schweren Körperverletzung war ein Rückgang der TV um 7,6 % auf 13.957 TV zu verzeichnen. Die Anzahl der unter 21-jährigen TV verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 14,7 % auf 4.507 TV; insbesondere jugendlichen TV um 13,9 % auf 1.969 TV.

Im Jahr 2013 wurden in diesem Deliktsbereich 4.925 nichtdeutsche TV registriert, das sind 327 TV weniger als im Vorjahr und damit die niedrigste Zahl seit dem Jahr 2003. Im Vorjahresvergleich ging die Anzahl der nichtdeutschen TV unter 21 Jahre um 13,9 % auf 1.480 TV zurück. Auch in diesem Vergleichszeitraum gab es bei der vorsätzlichen leichten Körperverletzung einen Rückgang der TV unter 21 Jahren um 9,1 % auf 7.094 TV, während die Zahl der erwachsenen TV um 1,2 % auf 26.024 TV anstieg.

TV der vorsätzlichen leichten Körperverletzung unter Alkoholeinfluss gingen entgegen dem Vorjahrestrend um 3,5 % auf 10.395 TV zurück, so dass das Niveau des Jahres 2011 (10.218 TV) annähernd erreicht ist. Rund ein Drittel der TV der vorsätzlichen leichten Körperverletzungen standen unter Alkoholeinfluss, dominiert von den alkoholisierten Erwachsenen mit einem Rückgang um 1,3 % auf 8.350 TV, während es bei den TV unter 21 Jahren einen Rückgang um 11,5 % auf 2.045 TV gab.

Die Raubdelikte gingen um 4,1 % auf 3.397 Fälle zurück. Im Fünfjahresvergleich ist dies seit dem Jahr 2009 (3.231 Fälle) der erste Rückgang. Die AQ ist im Vorjahresvergleich um 1,1 %-Punkte auf 57,3 % gestiegen. Diesem Trend steht bei den Raubüberfällen auf Spielhallen eine Erhöhung der Fallzahlen um 12,5 % auf 99 Fälle gegenüber, so dass die Fallzahlen hier wieder das Niveau des Jahres 2011 erreicht haben.

AGGRESSIONSDELIKTE IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Im Vorjahresvergleich sind diese Delikte um 6,9 % auf 24.355 Fälle zurückgegangen. Die Abnahme begründet sich sowohl aus dem Rückgang der Gewaltkriminalität als auch aus dem der vorsätzlichen leichten Körperverletzungen. 42,9 % der Aggressionsdelikte wurden im öffentlichen Raum begangen; das sind 1,9 %-Punkte weniger als im Vorjahr.

ANALYSE

Anlagen|3, 14, 16 **EIGENTUMSDELIKTE**

Der Anstieg der Diebstahlsdelikte um 1,1 % auf 208.604 Fälle resultiert vornehmlich aus der Zunahme des Diebstahls in/aus Wohnungen um 20,7 % auf 16.186 Fälle, Taschendiebstahl um 16,1 % auf 8.559 Fälle sowie Diebstahl in/aus Verkaufsraum um 3,4 % auf 46.869 Fälle, darunter Ladendiebstahl um 2,0 % auf 38.885 Fälle. Dem stehen Rückgänge beim Diebstahl/unbefugtem Gebrauch von Fahrrädern um 7,7 % auf 24.597 Fälle und beim Diebstahl von Moped/Krad/unbefugtem Gebrauch um 24,8 % auf 2.598 Fälle gegenüber. In diesen Deliktsbereichen sanken die Fallzahlen in etwa auf das niedrige Niveau des Jahres 2010. Die AQ hingegen sank beim Diebstahl um 0,8 %-Punkte auf 30,9 % und somit im Zehnjahresvergleich auf einen Tiefstand. Obwohl die Fallzahlen gestiegen sind, verminderte sich die Anzahl der TV um 2,4 % auf 50.846. Vor allem in der Altersgruppe der Kinder sanken die TV um 18,5 % auf 3.801 und die Jugendlichen TV um 15,3 % auf 8.851 TV.

Während die Anzahl der deutschen TV um 9,3 % auf 31.027 TV sank, gab es bei den nicht-deutschen einen Anstieg um 10,7 % auf 19.819 TV. Dieser Trend zeigt sich insbesondere beim Ladendiebstahl. Hier stieg die Zahl der nichtdeutschen TV um 15,0 % auf 12.960 TV, während die Zahl der deutschen TV um 11,4 % auf 18.295 TV zurückging. Und auch beim Taschendiebstahl gab es einen Zuwachs der nichtdeutschen TV um 53,2 % auf 340 TV, während die Anzahl der deutschen TV nur um drei auf 101 TV stieg. Auffällig ist die Zunahme der TV mit dem Aufenthaltsgrund „Asylbewerber“ um 121,9 % auf 1.875 TV. Etwa die Hälfte dieser TV stammen aus den Ländern Georgien (399 TV), Algerien (289 TV) und Serbien (231 TV). TV mit dem Aufenthaltsgrund „Asylbewerber“ stellen jedoch nur 3,7 % der TV insgesamt dar.

LADENDIEBSTAHL

Durch den Rückgang der Fallzahlen beim Ladendiebstahl um 2,0 % auf 38.885 Fälle sank auch die Anzahl der TV um 2,1 % auf 31.255, resultierend aus dem Rückgang der tatverdächtigen Kinder um 23,3 % auf 2.807 und der Jugendlichen um 16,2 % auf 5.568 TV. Diese Altersgruppen haben damit im Zehnjahresvergleich einen Tiefpunkt erreicht. Dagegen stieg die Anzahl der Erwachsenen TV um 6,3 % auf 20.810. Mehr als die Hälfte der ermittelten TV sind Deutsche, deren Anzahl um 11,4 % auf 18.295 TV sank. Bei nichtdeutschen TV sind Rumänen mit einem Anstieg um 48,6 % auf 2.463 TV besonders auffällig, gefolgt von Franzosen mit einem Zuwachs von drei auf 896 TV und Polen von vier TV auf 846 TV. Nahezu die Hälfte der TV aus Rumänien mit einem Zuwachs um 44,0 % auf 1.143 TV hatte zur Tatzeit ihren Wohnsitz im Ausland. Dies ist ein klarer Hinweis auf reisende Straftäter (vgl. Taschendiebstahl).

TASCHENDIEBSTAHL

In Baden-Württemberg ist eine Zunahme im Vergleich zum Vorjahr um 16,1 % auf 8.559 Fälle auf einen neuen Fünfjahreshöchststand feststellbar. Die AQ stieg um 2,2 %-Punkte auf 6,5 %. Die Anzahl der TV ist um 37,8 % auf 441 TV gestiegen. Auffällig ist hier, dass der Anteil der nichtdeutschen TV um 7,7 %-Punkte auf 77,1 % gestiegen ist. Mehr als die Hälfte der nichtdeutschen TV stammen aus Algerien mit einem Zuwachs um 58 auf 81 TV, Rumänien mit einem Zuwachs um 34 auf 68 TV und Bulgarien mit einem Zuwachs um 11 auf 44 TV. 30 der ermittelten algerischen 81 TV wohnten zum Tatzeitpunkt entweder in der Tatortgemeinde oder im Tatortkreis. Bei rumänischen TV waren es nur acht von 68 TV und bei bulgarischen TV nur einer von 44 TV. Die Zunahme der algerischen TV ist auch auf eine Steigerung der Asylbewerber vom afrikanischen Kontinent zurückzuführen. Mit der Zunahme von Asylbewerbern nordafrikanischer Herkunft in den Umkreisen der entsprechenden Einrichtungen war im Zusammenhang mit den polizeilichen Ermittlungen auch ein starker Anstieg der Eigentumskriminalität festzustellen.

Aufgrund vorliegender polizeilicher Erkenntnisse handelt es sich bei rumänischen und bulgarischen TV häufig um Angehörige reisender Familien oder um reisende Täter/-Gruppierungen. Es ist anzunehmen, dass diese Personen häufig gezielt zur Begehung von Straftaten (überwiegend Eigentumskriminalität) in das jeweilige Gebiet einreisen. Wohnungen von ortsansässigen Landsleuten oder den Tätern bekannte Unterkünfte (Hotels/Pensionen) werden als Schlafstätten genutzt.

ANALYSE

WOHNUNGSEINBRUCHSDIEBSTAHL

Beim Wohnungseinbruchsdiebstahl (WED) sind die Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 31,8 % auf 11.295 Fälle und beim Tageswohnungseinbruch (TWE) um 36,3 % auf 4.174 Fälle angestiegen. Damit setzt sich der kontinuierliche Zuwachs der vergangenen Jahre fort und hat beim WED und TWE im Zehnjahresvergleich jeweils den Höchststand erreicht. Dem gegenüber ist bei der AQ für den WED mit 10,9 % und den TWE mit 9,8 % im Zehnjahresvergleich jeweils ein Tiefststand zu verzeichnen.

Von den hohen Steigerungen beim WED im Jahr 2013 ist nahezu ganz Baden-Württemberg betroffen. Bei der Auswertung der Fallzahlen fällt auf, dass es wie auch in den Vorjahren eine Häufung der WED in der Nähe von Verkehrsanbindungen zu Bundesautobahnen, insbesondere entlang der BAB 5 (grenznahe Bereiche entlang der Rheinschiene) und BAB 8 gibt. Auf diesen beiden Achsen bilden die dicht besiedelten Räume der Wirtschaftsregion Stuttgart und die Bereiche Mannheim/Heidelberg sowie Karlsruhe, Freiburg, Emmendingen und Lörrach auffällige Schwerpunkte. Hohe Steigerungsraten sind darüber hinaus im Bodenseeraum festzustellen. Im Ergebnis korrelieren günstige An- und Abfahrtswege sowie bevölkerungsreiche Gebiete, die u. a. auch eine deutlich höhere Zahl von potentiellen Tatobjekten aufweisen, mit den steigenden Fallzahlen.

Die Anzahl der ermittelten TV beim WED hat um 1,7 % auf 1.111 TV zugenommen. Der Zuwachs ist ausschließlich auf erwachsene TV zurückzuführen, die um 12,2 % auf 793 TV zugenommen haben. Dagegen sank die Anzahl der TV unter 21 Jahren um 17,4 % auf 318 TV. Auffällig ist hierbei die Entwicklung der nichtdeutschen TV mit einem Anstieg um 18,6 % auf 484 TV, geprägt von der Zunahme der erwachsenen TV um 34,8 % auf 380, während es bei den unter 21-jährigen TV einen Rückgang um 17,5 % auf 104 TV gab.

Die Anzahl türkischer TV verringerte sich im Vorjahresvergleich um sechs auf 69. Damit bilden türkische TV die größte Gruppe nichtdeutscher TV. Rumänische Staatsangehörige bilden die zweitgrößte TV-Gruppe und nahmen um 26 auf 54 TV zu. Ein Drittel der TV aus Rumänien wohnte zur Tatzeit im Ausland und 15 TV in der Tatortgemeinde, -kreis oder in Baden-Württemberg. Besonders groß war der Zuwachs der TV aus Georgien von fünf auf 36 TV, die nun die drittgrößte Gruppe bildet. Knapp ein Viertel der TV wohnte zur Tatzeit im Ausland und 25 TV in der Tatortgemeinde, -kreis oder in Baden-Württemberg.

Bei TV im Bereich des WED handelt es sich in der Summe oftmals um nicht ortsansässige Täter, meist Banden aus dem europäischen Ausland, vornehmlich aus Südosteuropa. Das wird auch durch polizeiliche Ermittlungserfolge bestätigt.

METALLDIEBSTAHL

Metalldiebstähle können in der PKS Baden-Württemberg durch den Katalog „Angegriffenes Gut“ mit den Begriffen Aluminium, Blei, Bronze, Buntmetall, Eisen, Kupfer, Messing, Metall, Stahl, unedles Metall, Zink und Zinn definiert und bewertet werden.

Die Fallzahlen gemäß dieser Definition sind im Jahr 2013 um 16,1 % auf 1.771 Fälle zurückgegangen. Angestiegen ist dagegen der Schaden um 22,7 % auf 13.071.720 Euro, wodurch im Fünfjahresvergleich ein neuer Höchststand erreicht wird. Gleichzeitig sank die AQ um 2,2 %-Punkte auf 23,2 % und damit im Fünfjahresvergleich auf einen Tiefststand. Ursächlich sind einzelne Diebstähle großer Metallmengen, bei zunehmend organisiertem und arbeitsteiligem Vorgehen. Besonders betroffen sind metallverarbeitende Betriebe, die in der PKS als „Diebstahl in/aus Dienst-/Büroraum“ erfasst werden. Hier wurden 332 Fälle bekannt, welche 18,7 % aller Metalldiebstähle darstellen. Der Wert des Stehlguts von 10.237.983 Euro – im Vorjahr noch 5.477.367 Euro – in diesen Tatobjekten umfasst 78,3 % des Gesamtschadens.

In der regionalen Verteilung zeigt sich, wie auch in den Vorjahren, eine Häufung von Metalldiebstählen entlang der Rheinschiene. Hohe Fallzahlen weisen dabei der Stadtkreis Mannheim (150 Fälle), der Ortenaukreis (129 Fälle), der Rhein-Neckar-Kreis (78 Fälle) und der Landkreis Karlsruhe (76 Fälle) auf. Die Fallzahlen entlang der Rheinschiene werden durch die Grenz Nähe zu Frankreich und der Schweiz beeinflusst. Die dortigen Polizeidienststellen sehen rumänische Tätergruppen als Ursache, die – vom Großraum Straßburg ausgehend – Eigentumsdelikte im grenznahen Gebiet begehen.

Des Weiteren ergab sich im Jahr 2013 eine Häufung von Metalldiebstählen (insbesondere Kupfer) in den Landkreisen Ludwigsburg (114 Fälle) und Rems-Murr-Kreis (97 Fälle). Entwendet wurden vor allem kleinere Mengen aus Schrebergärten und Baustellen, wie Regenrinnen, Ablaufrohre oder Kupferkabel. Bei Betrachtung der Nationalitäten der festgestellten TV wurden 122 rumänische TV in Zusammenhang mit Metalldiebstählen erfasst. Rumänische Staatsangehörige stellen nach deutschen TV mit 192 die größte Gruppe der TV bei Metalldiebstählen und umfassen damit anteilig 25,4 % aller TV.

ANALYSE

Anlagen|3, 14, 16 **VERMÖGENS- UND FÄLSCHUNGSDELIKTE**

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte haben im Vergleichszeitraum um 1,0 % auf 119.243 Fälle zugenommen. Ursächlich waren der Waren-/Warenkreditbetrug mit einem Anstieg um 12,7 % auf 25.223 Fälle, beeinflusst durch die Zunahme beim Tankbetrug um 12,1 % auf 9.714 Fälle. Beim Tankbetrug stieg auch die Anzahl der TV um 3,1 % auf 3.694 TV, insbesondere bei den nichtdeutschen Staatsangehörigen um 12,0 % auf 1.067 TV, während die Anzahl der deutschen TV um 0,2 % auf 2.627 sank. Bei den nichtdeutschen TV stellen die türkischen Staatsangehörigen die höchste Anzahl an TV mit einer Zunahme um 9,7 % auf 227, gefolgt von rumänischen Staatsangehörigen mit einer Steigerung um 11,8 % auf 104 TV und italienische Staatsangehörige mit einem Zuwachs um 12,2 % auf 101 TV. Weitere Details zu den Entwicklungen beim Tankbetrug können dem Jahresbericht „Wirtschaftskriminalität“ entnommen werden.

Anlagen|3 **SACHBESCHÄDIGUNG**

Dämpfenden Einfluss auf die Gesamtentwicklung der PKS hat der Rückgang bei der Sachbeschädigung um 7,7 % auf 67.845 Fälle. Der Rückgang ist durch Abnahmen bei der sonstigen Sachbeschädigung um 6,0 % auf 28.529 Fälle, Sachbeschädigung an Kfz um 5,6 % auf 27.906 Fälle sowie sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen/Wegen/Plätzen um 17,5 % auf 8.091 Fälle zurückzuführen. Auch die Bundespolizei trägt durch eine geringere Zahl übermittelter Fälle um 12,5 % auf 5.700 Fälle zu dem Fallzahlenrückgang bei.

WIDERSTAND GEGEN VOLLSTRECKUNGSBEAMTE / GEWALT GEGEN POLIZEIBEAMTE

Die strafbaren Handlungen, die sich gegen Polizeibeamte richten, verzeichnen erstmals seit dem Jahr 2009 einen Rückgang um 5,6 % auf 3.583 Fälle. Der noch immer vorhandene deutliche Anstieg um 523 Fälle im Fünfjahresvergleich ist durch die extrem niedrige Anzahl von 3.060 Fällen im Jahr 2009 bedingt. Die Zahl der Aggressionsdelikte (Gewaltkriminalität und vorsätzliche leichte Körperverletzung) ist zwar um 0,6 % auf 1.991 Fälle leicht zurückgegangen. Der prozentuale Anteil der Aggressionsdelikte an allen Straftaten gegen Polizeibeamte ist dennoch um 2,8 %-Punkte auf 55,6 % gestiegen, da gleichzeitig ein stärkerer Rückgang bei den Widerstandsdelikten gegen Polizeivollzugsbeamte um 11,9 % auf 1.312 Fälle zu konstatieren ist. Diese werden nicht als Aggressionsdelikte gezählt, ihr Anteil ging um 2,6 %-Punkte auf 36,6 % zurück, so dass es zwischen diesen beiden Blöcken zu einer Verschiebung kam.

Die im Zusammenhang mit Straftaten gegen Polizeibeamte erfassten TV sind um 5,5 % auf 3.177 TV zurückgegangen. Der Rückgang zeigt sich in allen Altersgruppen, mit Ausnahme der Erwachsenen im Alter von 25 bis 29 Jahren. Diese haben um 4,1 % auf 531 TV zugenommen. Der Anteil der nicht-deutschen TV ist auf 25,8 % gestiegen. Der Anteil der zur Tatzeit unter Alkoholeinwirkung gestandenen TV dagegen fiel auf 65,3 % (2.073 TV).

Im Jahr 2013 ging die Zahl der Polizeibeamten, die Opfer einer Straftat wurden, um 8,6 % auf 7.152 Polizeibeamte zurück und korrespondiert im Wesentlichen mit den Rückgängen bei den Fallzahlen. Verletzt wurden 1.730 Polizeibeamte, 20 davon schwer.

ANALYSE

Anlagen|3

RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT

Die registrierte Rauschgiftkriminalität erhöhte sich um 16,9 % auf 32.219 Fälle. Bei den Rauschgiftdelikten nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) sind die Fallzahlen um 17,0 % auf 31.647 Fälle gestiegen. Die allgemeinen Verstöße nach dem BtMG erhöhten sich um 19,1 % auf 23.853 Fälle. Besonderen Einfluss auf die Entwicklung hatten bei den Rauschgiftarten die Verstöße mit Cannabis, die um 22,6 % auf 17.156 Fälle anstiegen. Weitere Details zur Entwicklung der Rauschgiftkriminalität können dem Jahresbericht „Rauschgiftkriminalität“ entnommen werden.

Anlagen|3,16

GEWALTKRIMINALITÄT

Die Gewaltkriminalität ist um 6,2 % auf 17.306 Fälle zurückgegangen. Die AQ stieg um 0,8 %-Punkte auf 78,1 %. Ursächlich für den Rückgang sind erneut die Fallzahlen der gefährlichen/schweren Körperverletzungen, die um 7,4 % auf 12.752 Fälle abnahmen. Die TV-Anzahl bei der Gewaltkriminalität verringerte sich um 6,2 % auf 17.186 TV. Das ist auf den Rückgang bei TV unter 21 Jahren um 13,4 % auf 5.648 TV zurückzuführen. Die Heranwachsenden sind um 15,1 % auf 2.597 TV rückläufig und Jugendliche um 12,0 % auf 2.521 TV. Die Anzahl der erwachsenen TV sank um 2,1 % auf 11.538 TV. Im Vorjahr war hier noch ein Anstieg um 0,8 % auf 11.789 TV festzustellen. Der Anteil der 6.266 nichtdeutschen TV am Gesamtanteil der TV bei der Gewaltkriminalität lag mit 36,5 % um 0,7 %-Punkte höher als im Vorjahr. Die Anzahl der unter Alkoholeinfluss stehenden TV der Gewaltkriminalität ging um 9,4 % auf 5.634 TV erneut zurück und liegt bei anteilig 32,8 %. Die Anzahl der TV unter 21 Jahren, die bei der Tatausführung unter Alkoholeinfluss standen, verringerte sich um 19,1 % auf 1.579 TV.

Anlagen|3

WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT

Die Fallzahlen der Wirtschaftskriminalität sind um 18,3 % auf 8.445 Fälle zurückgegangen, insbesondere bei den Betrugsdelikten gab es einen erheblichen Rückgang um 27,4 % auf 4.242 Fälle. Dagegen war ein Anstieg um 18,8 % auf 646 Fälle im Anlage- und Finanzbereich zu verzeichnen. Die Wirtschaftskriminalität setzt damit den Abwärtstrend aus dem Vorjahr fort. Der registrierte Schaden verminderte sich um 20,5 % auf ca. 508 Mio. Euro.

Gesunken sind strafbare Handlungen im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen um 24,9 % auf 1.138 Fälle, die i. d. R. mit den Insolvenzdelikten zusammenhängen. Details zur Wirtschaftskriminalität können dem Jahresbericht „Wirtschaftskriminalität“ entnommen werden.

Anlagen|3

CYBERCRIME

Die Internetkriminalität ist als Teil der Cybercrime um 11,2 % auf 18.804 Fälle angestiegen, insbesondere bei Vermögens- und Fälschungsdelikten um 11,2 % auf 13.593 Fälle. Die Zunahme der Internetkriminalität wird dominiert vom Deliktsfeld Warenbetrug, der um 28,2 % auf 4.363 Fälle zugenommen hat. Warenbetrug wird maßgeblich durch umfangreiche Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit Auktionsplattformen bestimmt, die vielfach mehrjährige Tatzeiträume betreffen. Die Computerkriminalität (PKS Summenschlüssel 897000) als weiterer Teilbereich der Cybercrime, ging um 0,2 % auf 8.893 Fälle zurück. In diesem Deliktsbereich stieg jedoch der Schaden um 75,5 % auf 10.254.150 Euro. Details zu diesen Deliktsbereichen können dem Jahresbericht „Cybercrime“ entnommen werden.

ANALYSE

Anlagen|7-9

AUFKLÄRUNGSQUOTE

Die AQ im Land Baden-Württemberg stieg um 0,3 %-Punkte auf 58,0 %. Ausschlaggebend dafür sind die Fallzunahmen der Vermögens- und Fälschungsdelikte, insbesondere Betrugsdelikte sowie der Rauschgiftkriminalität, da diese Delikte grundsätzlich eine hohe AQ vorweisen. Die AQ schwanken landesweit zwischen 48,3 % im Enzkreis und 69,0 % im Landkreis Freudenstadt.

Anlagen|10-16

TATVERDÄCHTIGE

Die Anzahl der ermittelten TV stieg geringfügig um 1,0 % auf 231.635 TV. Wie im Vorjahr nahm die Anzahl der TV in den Altersgruppen der unter 21-Jährigen ab. Die Anzahl tatverdächtiger Kinder sank um 9,8 % auf 7.743 TV, die der Jugendlichen um 3,8 % auf 24.673 TV und die der Heranwachsenden um 0,6 % auf 24.062 TV. Der Abwärtstrend bei Kindern und Jugendlichen hat sich demzufolge weiter fortgesetzt. Dagegen stieg die Anzahl der Erwachsenen erneut um 2,5 % auf 175.157 TV an. Die Anzahl deutscher TV ist im Vorjahresvergleich um 1,8 % auf 155.765 TV zurückgegangen, während die Anzahl nichtdeutscher TV um 7,3 % auf 75.870 TV anstieg.

Im Zehnjahresvergleich setzte sich der Abwärtstrend deutscher TV weiter fort und erreicht den niedrigsten Wert. Der Anteil nichtdeutscher Staatsangehöriger an den TV insgesamt hat mit 32,8 % im Zehnjahresvergleich einen Höchststand erreicht. Im Jahr 2012 waren es 30,8 %.

Im Ranking der Staatsangehörigkeiten liegen türkische TV, trotz einem Rückgang um 5,1 % auf 14.588 TV, nach den deutschen TV weiterhin an zweiter Stelle. Jeweils mit Anstiegen folgen Staatsangehörige aus Rumänien mit 6.921 TV, Italien mit 6.665 TV, Polen mit 3.057 TV und Frankreich mit 2.739 TV. Einen sehr auffälligen Anstieg um 177,2 % gab es bei georgischen Staatsangehörigen auf 1.034 TV, insbesondere beim Ladendiebstahl um 280,5 % auf 567 TV und Verstoß gegen das Aufenthaltsgesetz/Asylverfahrensgesetz um 158,0 % auf 307 TV. Anstiege gab es darüber hinaus bei Staatsangehörigen aus Algerien, Rumänien, Ungarn und Mazedonien.

Die Zahl der algerischer TV nahm um 33,3 % auf 1.110 TV zu, insbesondere beim Ladendiebstahl um 45,6 % auf 383 TV, Erschleichen von Leistungen um 43,0 % auf 236 TV und Verstoß gegen das Aufenthaltsgesetz/Asylverfahrensgesetz um 31,3 % auf 336 TV.

Die Anzahl der TV aus Rumänien stieg um 27,7 % auf 6.921 TV, insbesondere beim Ladendiebstahl um 48,6 % auf 2.463 TV, Körperverletzung um 32,1 % auf 535 TV und bei Erschleichen von Leistungen um 26,9 % auf 1.162 TV.

Die Anzahl der TV aus Ungarn stieg um 26,2 % auf 1.054 TV, insbesondere beim Ladendiebstahl um 14,1 % auf 218 TV, Körperverletzung um 22,2 % auf 110 TV sowie dem Erschleichen von Leistungen um 39,5 % auf 226 TV.

Die Zahl der TV aus Mazedonien stieg um 24,7 % auf 1.046 TV, insbesondere beim Ladendiebstahl um 25,4 % auf 212 TV, Körperverletzung um 20,0 % auf 186 TV und Erschleichen von Leistungen um 49,4 % auf 121 TV. Rund ein Viertel der TV aus Mazedonien (271 TV) hatten ihren Wohnsitz zur Tatzeit weder am Tatort noch im Landkreis oder in Baden-Württemberg. Im Zusammenhang mit der Aufklärung von Straftaten ergaben sich für mazedonische TV oftmals Hinweise auf ein bandenmäßiges Zusammenwirken. In Einzelfällen erfolgt das Ausbaldowern von Tatobjekten durch ansässige Personen. Dann erfolgte die Einreise der TV aus Mazedonien. Sie hielten sich zur Tatausübung nur kurzfristig in Deutschland auf. Grund für diese Entwicklung kann mutmaßlich der seit dem Jahr 2007 stattfindende starke Zuzug von Zuwanderern aus Südosteuropa sein. Hierbei gibt es beim Großteil der TV Hinweise auf Armut.

Die unter Alkoholeinfluss stehenden TV haben um 4,1 % auf 30.393 TV abgenommen. Ihr Anteil an allen 231.635 erfassten TV liegt bei 13,1 % und erfuhr eine Minderung um 0,7 % gegenüber dem Vorjahr. Der abnehmende Trend zieht sich durch alle Altersgruppen und ist insbesondere bei TV unter 21 Jahren mit einem Rückgang um 13,4 % auf 7.264 TV festzustellen.

Die Anzahl der TV, die Konsumenten harter Drogen waren, erhöhte sich um 1,1 % auf 15.292 TV. Das entspricht wie im Vorjahr einem Anteil an der Gesamtzahl der TV von 6,6 %.

Bei den TV, die eine Schusswaffe mitführten, gab es einen Rückgang um 10,9 % auf 1.383 TV.

ANALYSE

Anlagen | 17-19

TATVERDÄCHTIGEN-IMPORT

Grundsätzlich sind aufgrund tatbegünstigender Faktoren wie einem höheren Grad an Anonymität oder auch an der Konzentration von Tatgelegenheiten die Stadtkreise beim TV-Import höher belastet. Sie liegen bei TV mit Wohnort außerhalb der Tatortgemeinde/-kreis wie im Vorjahr bei einem Anteil von über 40,0 %. Den höchsten Anteil hat der Stadtkreis Ulm mit 55,2 %, der aus der geografischen Lage (Einheit mit der Stadt Neu-Ulm) resultieren dürfte. Bei den Landkreisen hat der Landkreis Lörrach mit 42,8 % den höchsten Anteil. Den stärksten Zuwachs verzeichnete der Ortenaukreis mit 4,2 %-Punkten auf 41,2 %.

TATVERDÄCHTIGENBELASTUNGSZAHL

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) berechnet sich aus der Zahl der ermittelten TV und der Einwohner, jeweils ohne Kinder unter acht Jahren (s. Anlage Begriffsbestimmungen). Für das Jahr 2013 liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichts aufgrund des Zensus 2011 noch keine Zahlen zu den Altersgruppen der Einwohner vor, so dass eine TVBZ noch nicht errechnet werden kann. Aufgrund der Bevölkerungskorrekturen ist die TVBZ nur noch eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

OPFER

Die Anzahl der Opfer ist um 3,2 % auf 91.254 gesunken. Rückgänge sind in allen Altersgruppen zu verzeichnen. Auffällig sind sie aber bei den Jugendlichen mit einer Abnahme von 11,6 % auf 8.006 Opfer und den Heranwachsenden mit einer Abnahme von 10,7 % auf 9.186 Opfer. Diese Entwicklung korrespondiert mit dem Trend bei den Fallzahlen von Opferdelikten, insbesondere der Körperverletzung.

SCHADEN

Bei den vollendeten Schadensdelikten ist ein Anstieg um 0,1 % auf 295.643 Fälle zu verzeichnen. Der Vermögensschaden ist dabei um 9,6 % auf rund 868 Mio. Euro gesunken. Von den 326.759 erfassten Fällen bei Schadensdelikten wurden 103.096 Fälle mit einem Schaden unter 50 Euro erfasst, bei 119.381 Fällen liegt der Schaden zwischen 50 und 499 Euro, bei 59.982 Fällen zwischen 500 und 4.999 Euro, 13.184 Fälle weisen einen Schaden ab 5.000 Euro aus.

ONLINE-ANGEBOTE

2 ONLINE-ANGEBOTE PKS

Intranet:

Neben den aktuellen Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS-Richtlinien) sind allgemeine Hinweise zur PKS und Fallerfassung sowie die Jahrbücher unter folgendem Link abrufbar:

<http://moss.polizei-online.bwl.de/kriminalitaet/krimlage/seiten/pks.aspx>

Die Jahresberichte des LKA BW sind im Intranet im Kriminalitätsportal unter der Rubrik „Kriminalitätslage“ abrufbar:

<http://moss.polizei-online.bwl.de/kriminalitaet/krimlage/seiten/jbkrim.aspx>

Auf der gemeinsamen Informations- und Kommunikationsplattform der Polizeien des Bundes und der Länder (Extrapol) sind unter dem nachfolgenden Link die Jahrbücher der einzelnen Bundesländer zur PKS zu finden:

<http://www.extrapol.de>

Internet:

Im Internet sind die Jahresberichte „Polizeiliche Kriminalstatistik“ unter folgendem Link zu finden:

<http://www.polizei-bw.de/dienststellen/lka/seiten/statistiken-und-berichte.aspx>

ANLAGEN

3	ANLAGEN	23
	Fälle	24
	Häufigkeitszahlen	30
	Aufklärungsquote	34
	Tatverdächtige	38
	Tatverdächtigen-Import	50
	Opfer	53
	Begriffsbestimmungen	58
	Ansprechpartner	59

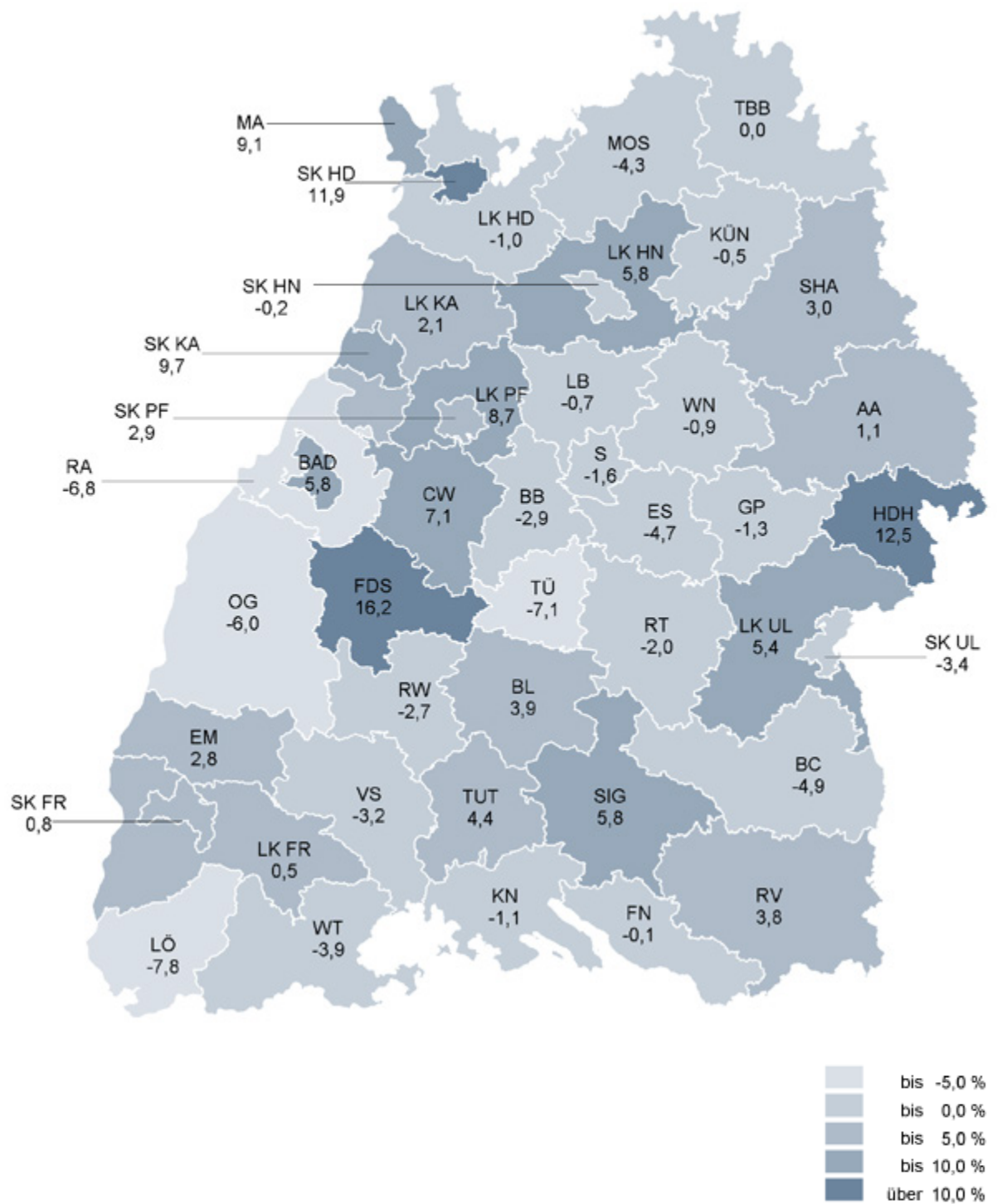
3 ANLAGEN

Die Polizeireform, deren Umsetzung am 1. Januar 2014 erfolgte, ist mit strukturellen Veränderungen verbunden. Der Anlagenteil der diesjährigen Jahresberichte enthält daher zu Beginn eine grafische Gegenüberstellung der jeweiligen Kernzahlen des Berichts in alter und neuer Struktur.

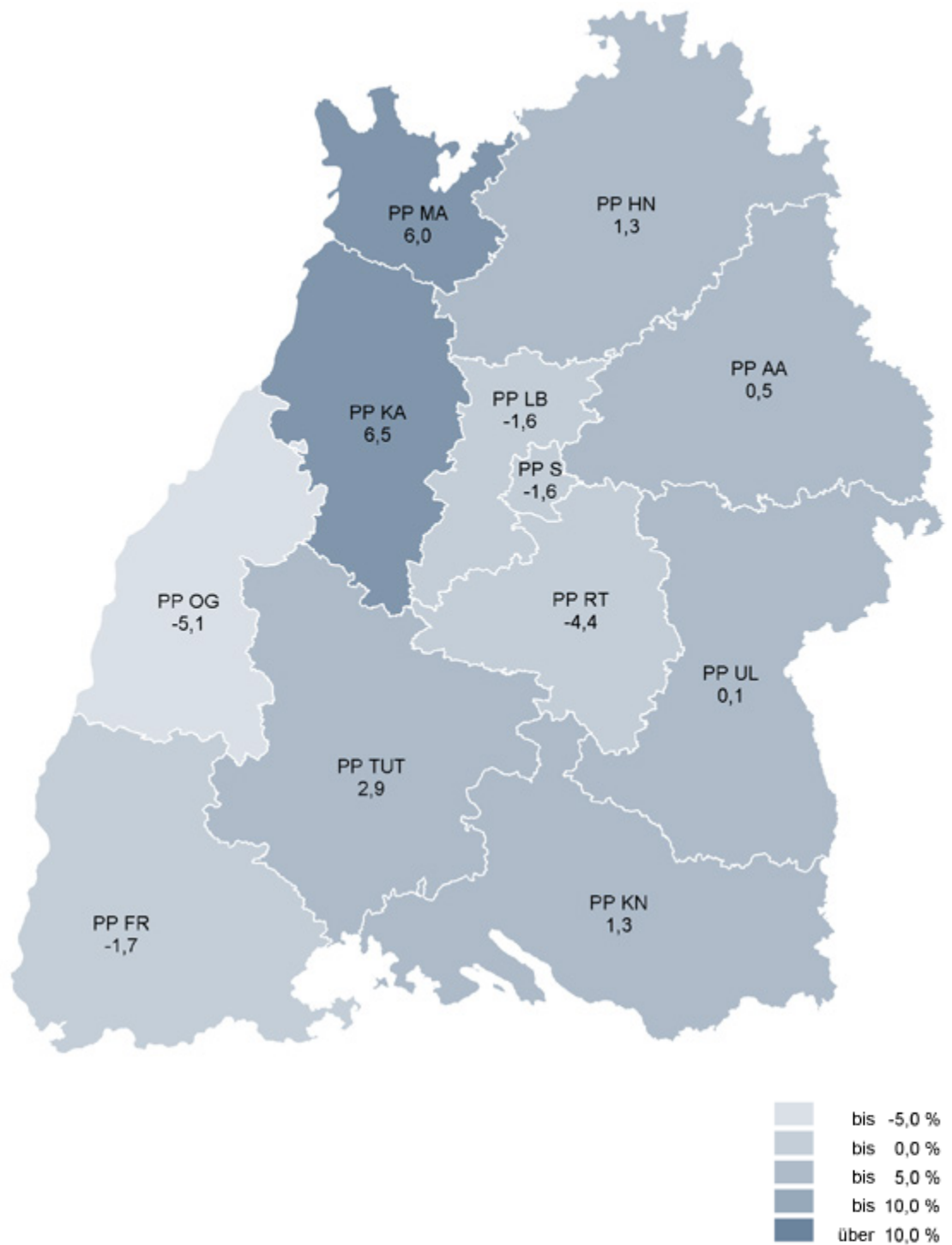
STRUKTUR BIS 2013

FÄLLE

1 | ERFASSTE FÄLLE IM JAHR 2013 IN DEN STADT-/LANDKREISEN – DIFFERENZ ZUM VORJAHR



2 | ERFASSTE FÄLLE IM JAHR 2013 IN DEN POLIZEIPRÄSIDIEN – DIFFERENZ ZUM VORJAHR



ANLAGEN

3 | AUSZUG AUS DER PKS BW 2013 – VERGLEICH 2012 / 2013

Erfasste Fälle	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2012	2013	absolut	in %
Straftaten gesamt (-----)	573.459	576.067	+2.608	+0,5
Straftaten gegen das Leben (0000**)	358	362	+4	+1,1
Mord (0100**)	84	102	+18	+21,4
Totschlag und Tötung auf Verlangen (0200**)	201	178	-23	-11,4
fahrlässige Tötung (0300**)	67	74	+7	+10,4
Abbruch der Schwangerschaft (0400**)	6	8	+2	+33,3
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung (1000**)	4.911	5.255	+344	+7,0
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung (1110**)	831	848	+17	+2,0
sexueller Missbrauch (1300**)	2.522	2.566	+44	+1,7
sexueller Missbrauch von Kindern (1310**)	1.235	1.330	+95	+7,7
exhib.Handlung/Erregung öffentl. Ärgers (1320**)	1.048	981	-67	-6,4
Verbreitung pornografischer Schriften (1430**)	803	1.115	+312	+38,9
Besitz/Verschaffen von Kinderpornografie (1433**)	400	492	+92	+23,0
Verbreitung von Kinderpornografie (1434**)	159	201	+42	+26,4
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (2000**)	75.181	73.232	-1.949	-2,6
Raub/räub. Erpressung./räub. Angriff (2100**)	3.541	3.397	-144	-4,1
auf Geldinstitute (2111**)	16	28	+12	+75,0
auf Postfilialen (2112**)	11	4	-7	-63,6
auf Tankstellen (2122**)	103	84	-19	-18,4
Handtaschenraub (2160**)	245	220	-25	-10,2
sonstiger Raubüberfall auf Straße usw. (2170**)	1.401	1.313	-88	-6,3
Körperverletzung (2200**)	56.377	54.859	-1.518	-2,7
gefährliche/schwere Körperverletzung (KV) (2220**)	13.766	12.752	-1.014	-7,4
durch Vergiftung (22201011)	233	224	-9	-3,9
auf Straßen/Wegen/Plätzen (2221**)	6.005	5.209	-796	-13,3
(vorsätzliche leichte) KV (2240**)	39.980	39.424	-556	-1,4
Nötigung (2322**)	5.131	5.146	+15	+0,3
Bedrohung (2323**)	7.961	7.815	-146	-1,8
Nachstellen (2324**)	1.642	1.487	-155	-9,4

Diebstahl gesamt (*****)	206.318	208.604	+2.286	+1,1
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3****)	128.582	128.640	+58	+0,0
Diebstahl unter erschwerenden Umstände (4****)	77.736	79.964	+2.228	+2,9
in/aus Dienst-/Bürräumen usw. (*10***)	14.205	13.923	-282	-2,0
in/aus Gaststätten/Hotels usw. (*15***)	8.529	8.681	+152	+1,8
in/aus Verkaufsräumen usw. (*25***)	45.313	46.869	+1.556	+3,4
Ladendiebstahl (*26***)	38.137	38.885	+748	+2,0
in/aus Wohnungen (*35***)	13.409	16.186	+2.777	+20,7
Wohnungseinbruchdiebstahl (435****)	8.572	11.295	+2.723	+31,8
Tageswohnungseinbruch (TWE) (436****)	3.062	4.174	+1.112	+36,3
in/aus Rohbauten/Baustellen usw. (*45****)	2.473	2.466	-7	-0,3
an/aus Kraftfahrzeugen (*50****)	25.188	25.618	+430	+1,7
Taschendiebstahl (*90****)	7.372	8.559	+1.187	+16,1
von Kraftwagen/unbefugter Gebrauch (****1**)	1.750	1.724	-26	-1,5
von Moped/Krad/unbefugter Gebrauch (***2**)	3.455	2.598	-857	-24,8
von Fahrrädern/unbefugter Gebrauch (***3**)	26.642	24.597	-2.045	-7,7
von unbaren Zahlungsmitteln (****5**)	8.035	8.347	+312	+3,9
von/aus Automaten (***7**)	2.199	1.973	-226	-10,3
Vermögens- und Fälschungsdelikte (5000**)	118.050	119.243	+1.193	+1,0
Betrug (5100**)	95.481	96.673	+1.192	+1,2
Waren-/Warenkreditbetrug (5110**)	22.379	25.223	+2.844	+12,7
sonstiger Warenkreditbetrug (5112**)	17.775	18.997	+1.222	+6,9
Tankbetrug (51120100)	8.664	9.714	+1.050	+12,1
Warenbetrug (5113**)	4.428	6.019	+1.591	+35,9
Anlagebetrug § 263 (5132**)	400	482	+82	+20,5
Erschleichen von Leistungen (5150**)	32.381	32.690	+309	+1,0
sonstiger Betrug (5170**) inkl. 5180	34.420	32.388	-2.032	-5,9
Computerbetrug (5175**)	3.658	3.539	-119	-3,3
Verwendung unricht./unvollst. Daten (51750001)	295	281	-14	-4,7
unbefugte Verwendung von Daten (51750002)	2.865	2.684	-181	-6,3
Veruntreuungen (5200**)	3.429	3.307	-122	-3,6
Untreue (5210**)	1.104	1.370	+266	+24,1
Unterschlagung (5300**)	10.934	10.897	-37	-0,3
Urkundenfälschung (5400**)	6.689	6.846	+157	+2,3
Fahrzeugbrief/-schein (54000104)	213	214	+1	+0,5
Fälschung zur Erlangen von BtM (5420**)	367	442	+75	+20,4
Geld-/Wertzeichenfälschung (5500**)	488	569	+81	+16,6
Geldfälschung – Gewerbe/Bande (55001000)	74	6	-68	-91,9
Inverkehrbringen von Falschgeld (5520**)	142	167	+25	+17,6
Fälschen von Karten/Vordrucken (5530**)	244	357	+113	+46,3

ANLAGEN

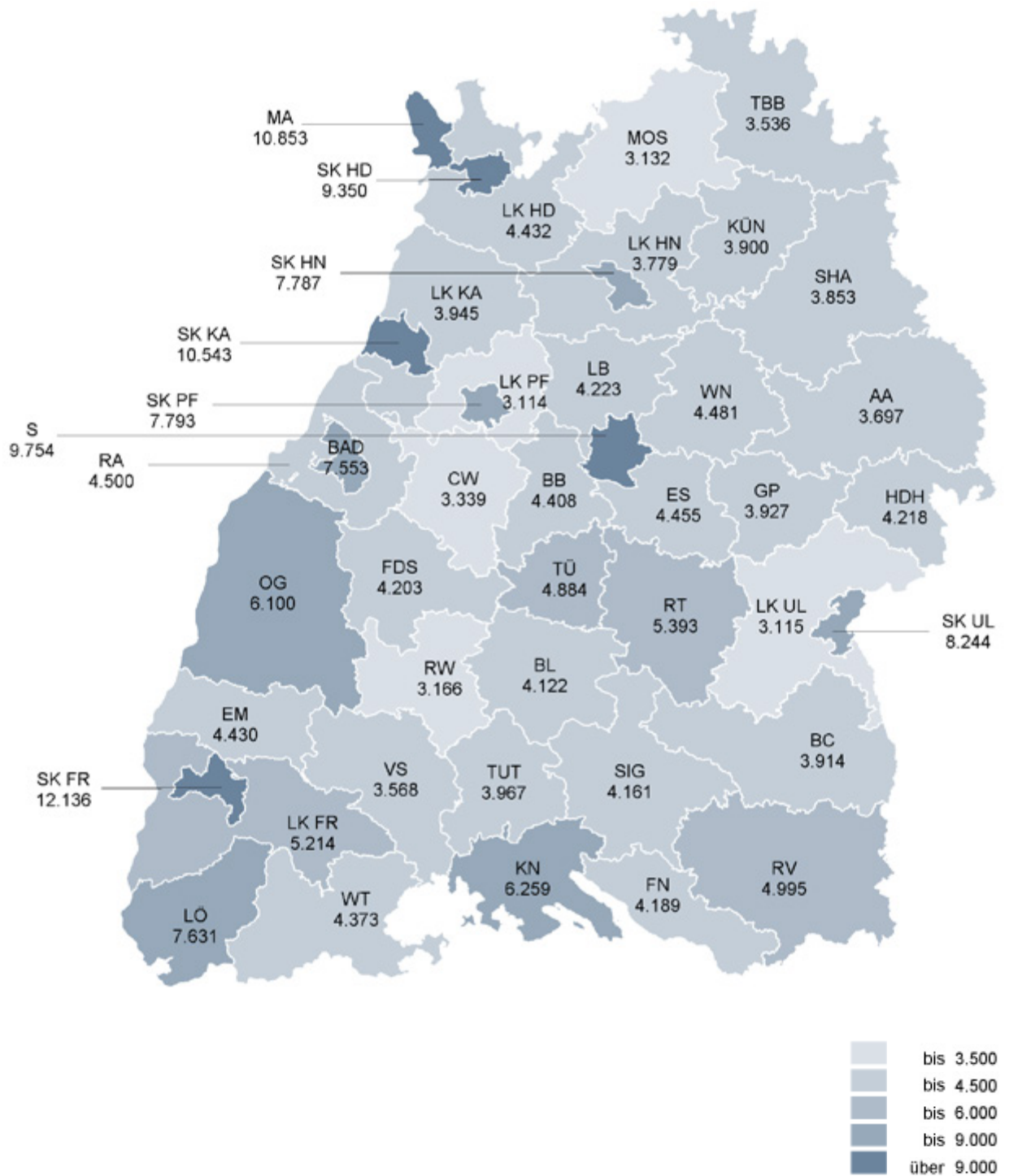
Erfasste Fälle	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2012	2013	absolut	in %
Sonstige Straftatbestände StGB (6000**)	125.230	120.624	-4.606	-3,7
Erpressung (6100**)	823	1.204	+381	+46,3
Widerstand gegen die Staatsgewalt (6210**)	1.615	1.406	-209	-12,9
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (62102100)	1.514	1.325	-189	-12,5
Landfriedensbruch (6230**)	140	85	-55	-39,3
Landfriedensbruch bes. schwerer Fall (62302000)	95	49	-46	-48,4
Geldwäsche (§ 261 StGB) (6330**)	565	676	+111	+19,6
Brandstiftung (6400**)	2.033	1.813	-220	-10,8
(vorsätzliche) Brandstiftung (6410**)	979	956	-23	-2,3
Brandstiftung an Kfz (64101001)	205	176	-29	-14,1
Beleidigung (6730**)	24.226	24.406	+180	+0,7
Sachbeschädigung (6740**)	73.482	67.845	-5.637	-7,7
sonstige Sachbeschädigung (67401*)	30.360	28.529	-1.831	-6,0
gemeinschaftliche Sachbeschädigung (67402*)	3.428	2.907	-521	-15,2
Sachbeschädigung an Kfz (6741**)	29.566	27.906	-1.660	-5,6
Datenveränderung/Computersabotage (6742**)	292	392	+100	+34,2
Computersabotage (67422000)	126	137	+11	+8,7
sonstige Sachbeschädigung auf Straße usw. (6743**)	9.809	8.091	-1.718	-17,5
Ausspähen von Daten (6780**)	1.346	1.334	-12	-0,9
Strafrechtliche Nebengesetze (7000**)	43.411	48.747	+5.336	+12,3
Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen (7150**)	988	1.001	+13	+1,3
Software-Piraterie/privat (7151**)	291	229	-62	-21,3
AufenthG/AsylverfG (7250**)	7.178	8.520	+1.342	+18,7
unerlaubte Einreise(GrÜ) (7251**)	2.082	2.672	+590	+28,3
Einschleusen § 92a AufenthG (7252**)	178	277	+99	+55,6
gewerbsmäßige Einschleusung § 92b (7254**)	33	28	-5	-15,2
illegaler Aufenthalt AufenthG (7257**)	3.864	4.449	+585	+15,1
Straftaten gegen das WaffG/KWKG (7260**)	3.832	3.641	-191	-5,0
Straftaten gegen das SprengG (7261**)	333	264	-69	-20,7
Straftaten gegen das Waffengesetz (7262**)	3.452	3.298	-154	-4,5
Rauschgiftdelikte nach BtMG (7300**)	27.053	31.647	+4.594	+17,0
allgemeine Verstöße gegen BtMG (7310**)	20.032	23.853	+3.821	+19,1
mit Heroin (7311**)	729	632	-97	-13,3
mit Kokain (7312**)	859	823	-36	-4,2
mit Amphetamin(Pulver/flüssig) (7314**)	2.561	2.808	+247	+9,6
mit Amphetamin (Tabletten Ecstasy) (7315**)	603	874	+271	+44,9
mit Cannabis+Zubereitung (7318**)	13.999	17.156	+3.157	+22,6

illegaler Handel/Schmuggel (7320**)	4.204	4.863	+659	+15,7
mit/von Amphetamin (Pulver/flüssig) (7324**)	585	562	-23	-3,9
mit/von Amphetamin (Tabletten Ecstasy) (7325**)	231	326	+95	+41,1
mit/von Cannabis+Zubereitung (7328**)	2.445	3.116	+671	+27,4
illegale Einfuhr nicht geringer Mengen (7330**)	258	254	-4	-1,6
von Cannabis+Zubereitung (7338**)	119	137	+18	+15,1
Abgabe usw. an Minderjährige (7345**)	205	267	+62	+30,2
illegaler Handel/Herstellung/Abgabe/Besitz BtM in nicht geringer Menge (7348**)	1.453	1.540	+87	+6,0
Rauschgiftkriminalität (891000)	27.561	32.219	+4.658	+16,9
RGK: Besitz/Erwerb (89101000)	20.158	24.052	+3.894	+19,3
RGK: Handelsdelikte (89102000)	5.713	6.377	+664	+11,6
RGK: qualifizierte RGD (89103000)	1.453	1.540	+87	+6,0
RGK: qualifizierte Handelsdelikte (89104000)	1.251	1.260	+9	+0,7
direkte Beschaffungskriminalität (891100)	508	572	+64	+12,6
Gewaltkriminalität (892000)	18.442	17.306	-1.136	-6,2
Wirtschaftskriminalität (893000)	10.339	8.445	-1.894	-18,3
bei Betrugsdelikten (893100)	5.842	4.242	-1.600	-27,4
Insolvenzstraftaten (893200)	1.845	1.793	-52	-2,8
im Anlage- und Finanzbereich (893300)	544	646	+102	+18,8
im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen (893500)	1.516	1.138	-378	-24,9
Jugendschutzdelikte (896000)	102	161	+59	+57,8
Computerkriminalität (897000)	8.907	8.893	-14	-0,2
Umweltkriminalität (898000)	3.072	3.012	-60	-2,0
Straßenkriminalität (899000)	112.195	106.349	-5.846	-5,2
Straßenraub (899100)	1.672	1.554	-118	-7,1
Straßendiebstahl (899200)	63.852	62.421	-1.431	-2,2
Sachbeschädigung Graffiti (899500)	9.276	8.274	-1.002	-10,8

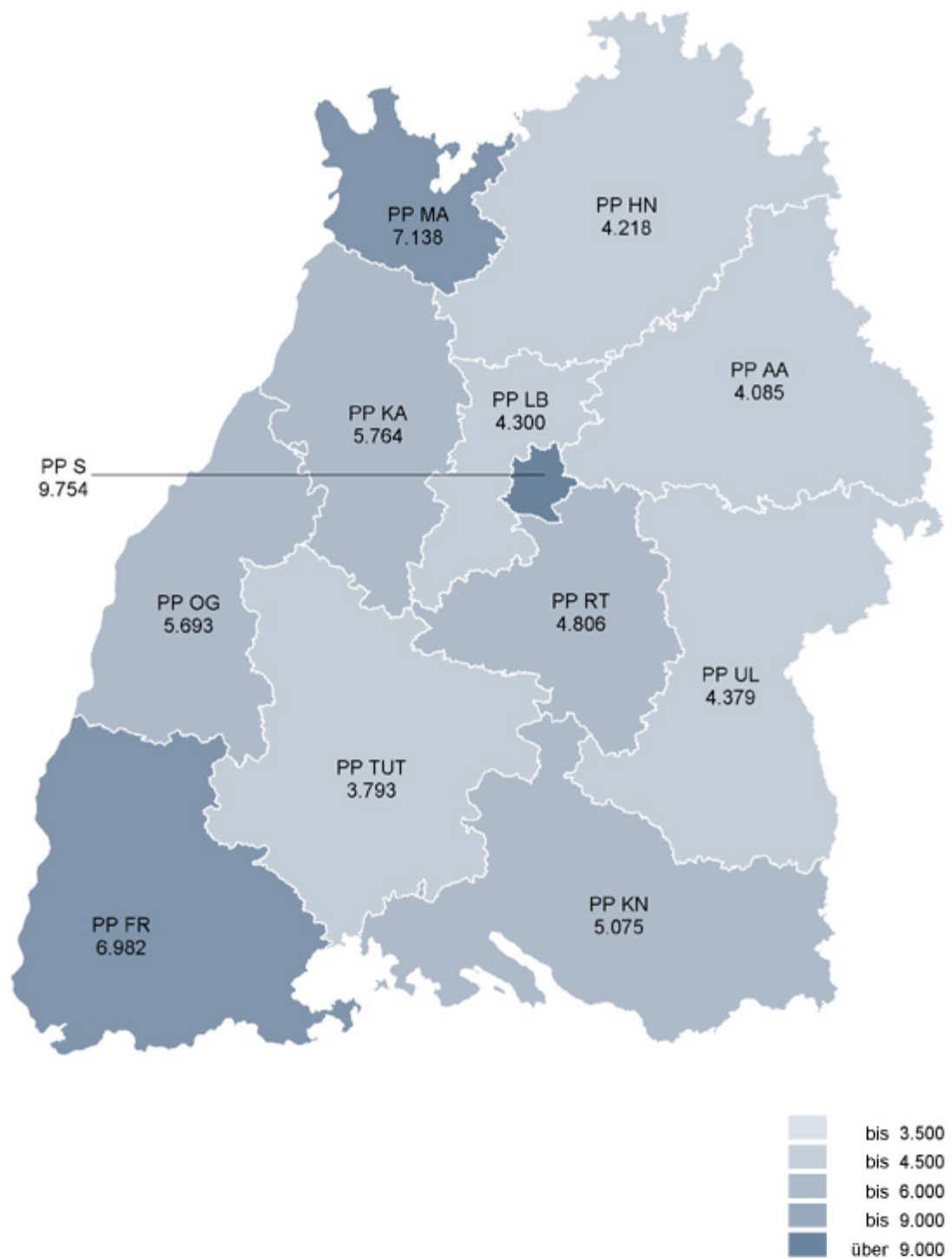
ANLAGEN

HÄUFIGKEITZAHLEN

4 | HÄUFIGKEITZAHLEN IM JAHR 2013 IN DEN STADT-/LANDKREISEN



5 | HÄUFIGKEITZAHLEN IM JAHR 2013 IN DEN POLIZEIPRÄSIDIEN



ANLAGEN

6 | AUSZUG AUS DER PKS BW 2013 – VERGLEICH 2012 / 2013¹

HZ	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2012	2013	absolut	in %
Land Baden Württemberg	5.317	5.450	+133	+2,5
Regierungsbezirk Stuttgart	5.044	5.096	+52	+1,0
Regierungsbezirk Stuttgart ohne S	4.211	4.264	+53	+1,3
Landeshauptstadt Stuttgart	9.665	9.754	+89	+0,9
Landkreis Böblingen	4.475	4.408	-67	-1,5
Landkreis Esslingen	4.596	4.455	-141	-3,1
Landkreis Göppingen	3.912	3.927	+15	+0,4
Landkreis Ludwigsburg	4.218	4.223	+5	+0,1
Rems-Murr-Kreis	4.446	4.481	+35	+0,8
Stadt Heilbronn am Neckar	7.377	7.787	+410	+5,6
Landkreis Heilbronn am Neckar	3.528	3.779	+251	+7,1
Hohenlohekreis	3.870	3.900	+30	+0,8
Landkreis Schwäbisch Hall	3.710	3.853	+143	+3,9
Main-Tauber-Kreis	3.451	3.536	+85	+2,5
Landkreis Heidenheim	3.661	4.218	+557	+15,2
Ostalbkreis	3.612	3.697	+85	+2,4
Regierungsbezirk Karlsruhe	5.552	5.986	+434	+7,8
Stadtkreis Baden-Baden	6.895	7.553	+658	+9,5
Stadt Karlsruhe	9.567	10.543	+976	+10,2
Landkreis Karlsruhe	3.814	3.945	+131	+3,4
Landkreis Rastatt	4.735	4.500	-235	-5,0
Stadt Heidelberg	8.394	9.350	+956	+11,4
Stadtkreis Mannheim	9.308	10.853	+1.545	+16,6
Neckar-Odenwald-Kreis	3.177	3.132	-45	-1,4
Rhein-Neckar-Kreis	4.380	4.432	+52	+1,2
Stadt Pforzheim	7.307	7.793	+486	+6,7
Landkreis Calw	2.995	3.339	+344	+11,5
Enzkreis	2.838	3.114	+276	+9,7
Landkreis Freudenstadt	3.506	4.203	+697	+19,9

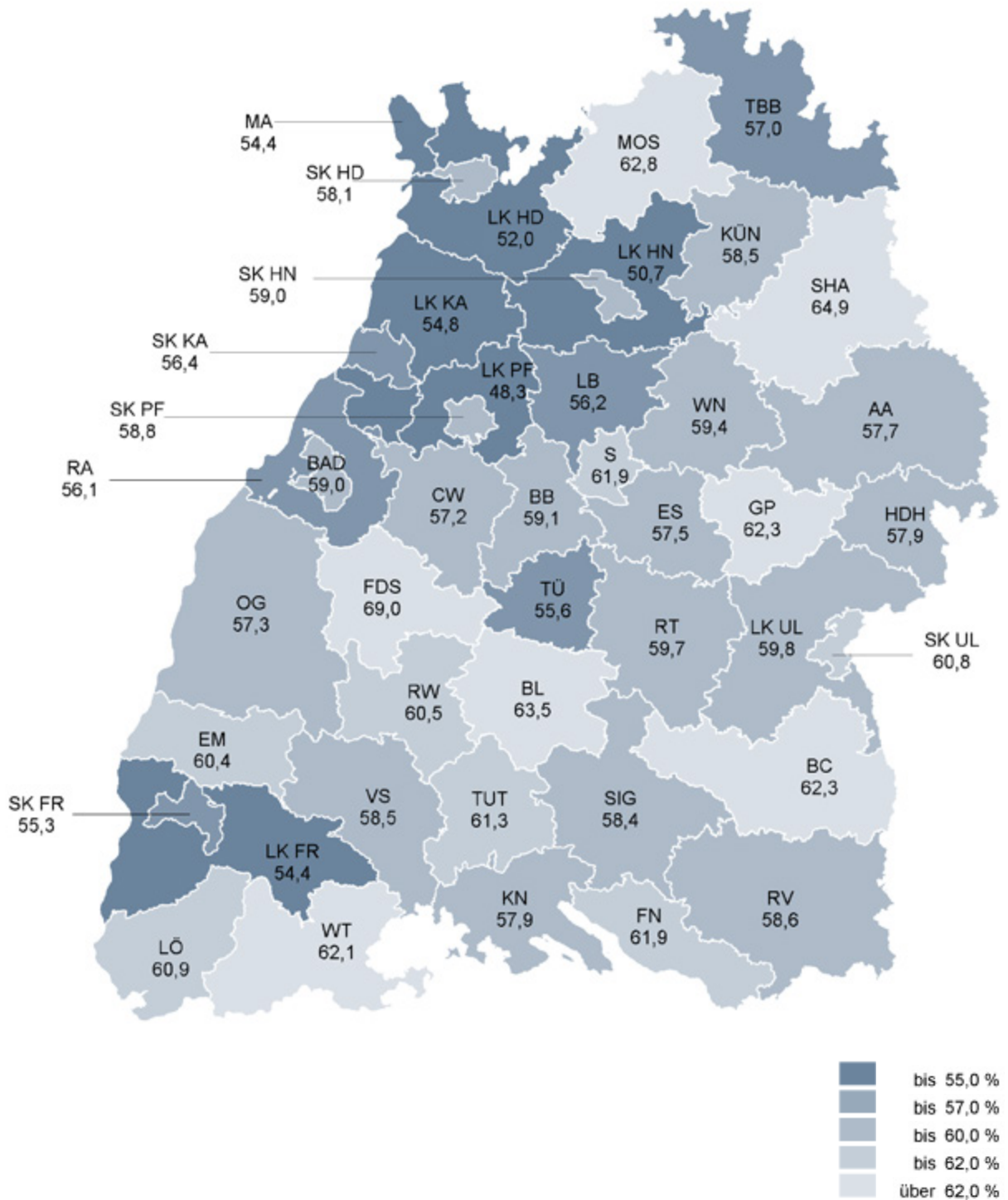
¹ Aufgrund des im Jahr 2011 durchgeführten Zensus wurde die Anzahl der Bevölkerung korrigiert. Die Häufigkeitszahl ist daher nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar.

Regierungsbezirk Freiburg	5.999	5.977	-22	-0,4
Stadt Freiburg im Breisgau	11.451	12.136	+685	+6,0
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	5.093	5.214	+121	+2,4
Landkreis Emmendingen	4.272	4.430	+158	+3,7
Ortenaukreis	6.394	6.100	-294	-4,6
Landkreis Rottweil	3.180	3.166	-14	-0,4
Schwarzwald-Baar-Kreis	3.656	3.568	-88	-2,4
Landkreis Tuttlingen	3.750	3.967	+217	+5,8
Landkreis Konstanz	6.106	6.259	+153	+2,5
Landkreis Lörrach	8.175	7.631	-544	-6,7
Landkreis Waldshut	4.486	4.373	-113	-2,5
Regierungsbezirk Tübingen	4.627	4.702	+75	+1,6
Landkreis Reutlingen	5.381	5.393	+12	+0,2
Landkreis Tübingen	5.089	4.884	-205	-4,0
Zollernalbkreis	3.901	4.122	+221	+5,7
Stadt Ulm	8.142	8.244	+102	+1,3
Alb-Donau-Kreis	2.912	3.115	+203	+7,0
Landkreis Biberach	4.077	3.914	-163	-4,0
Bodenseekreis	4.113	4.189	+76	+1,8
Landkreis Ravensburg	4.718	4.995	+277	+5,9
Landkreis Sigmaringen	3.855	4.161	+306	+7,9

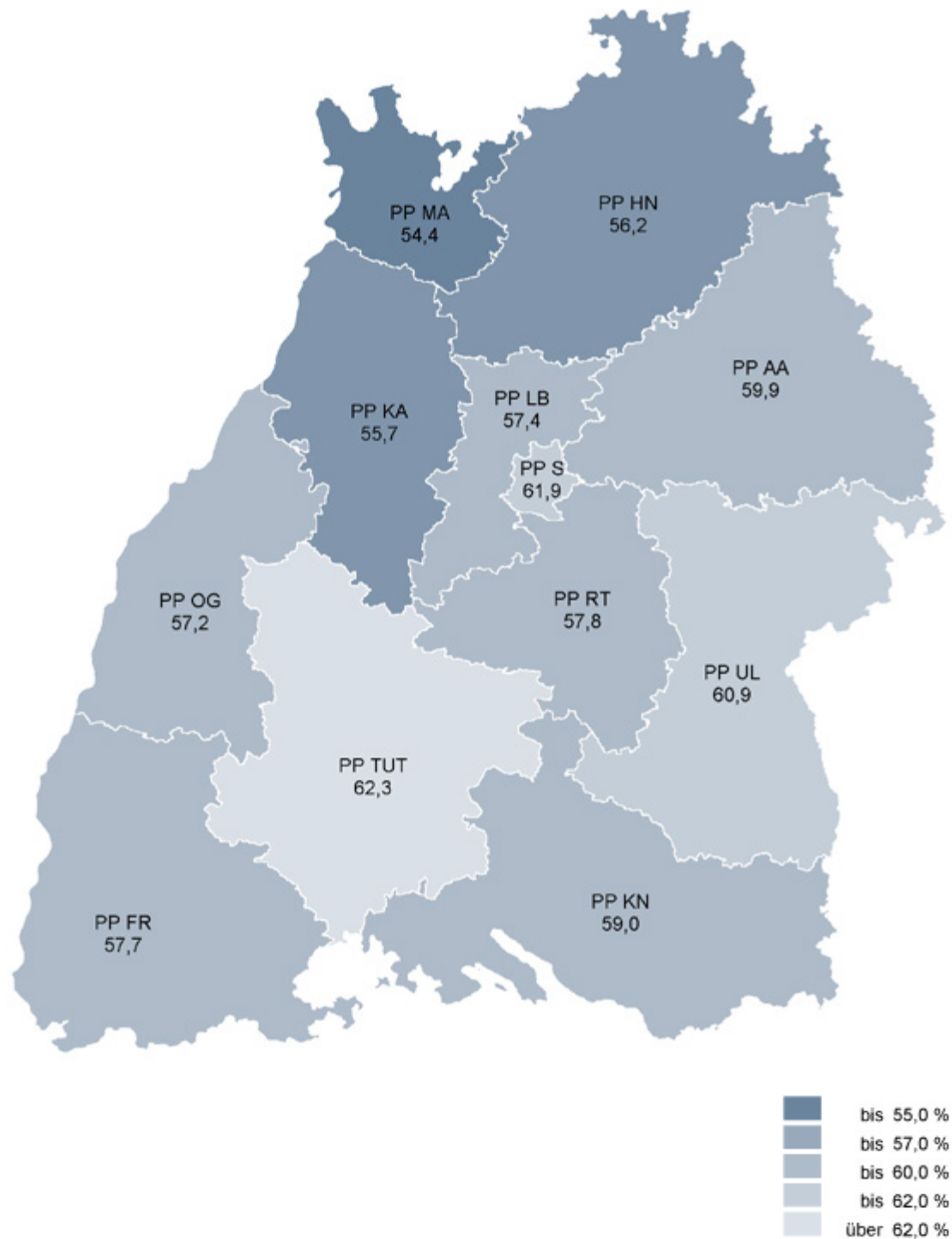
ANLAGEN

AUFKLÄRUNGSQUOTE

7 | AUFKLÄRUNGSQUOTE IM JAHR 2013 IN DEN STADT-/LANDKREISEN



8 | AUFKLÄRUNGSQUOTE IM JAHR 2013 IN DEN POLIZEIPRÄSIDIEN



ANLAGEN

9 | AUSZUG AUS DER PKS BW 2013 – VERGLEICH 2012 / 2013

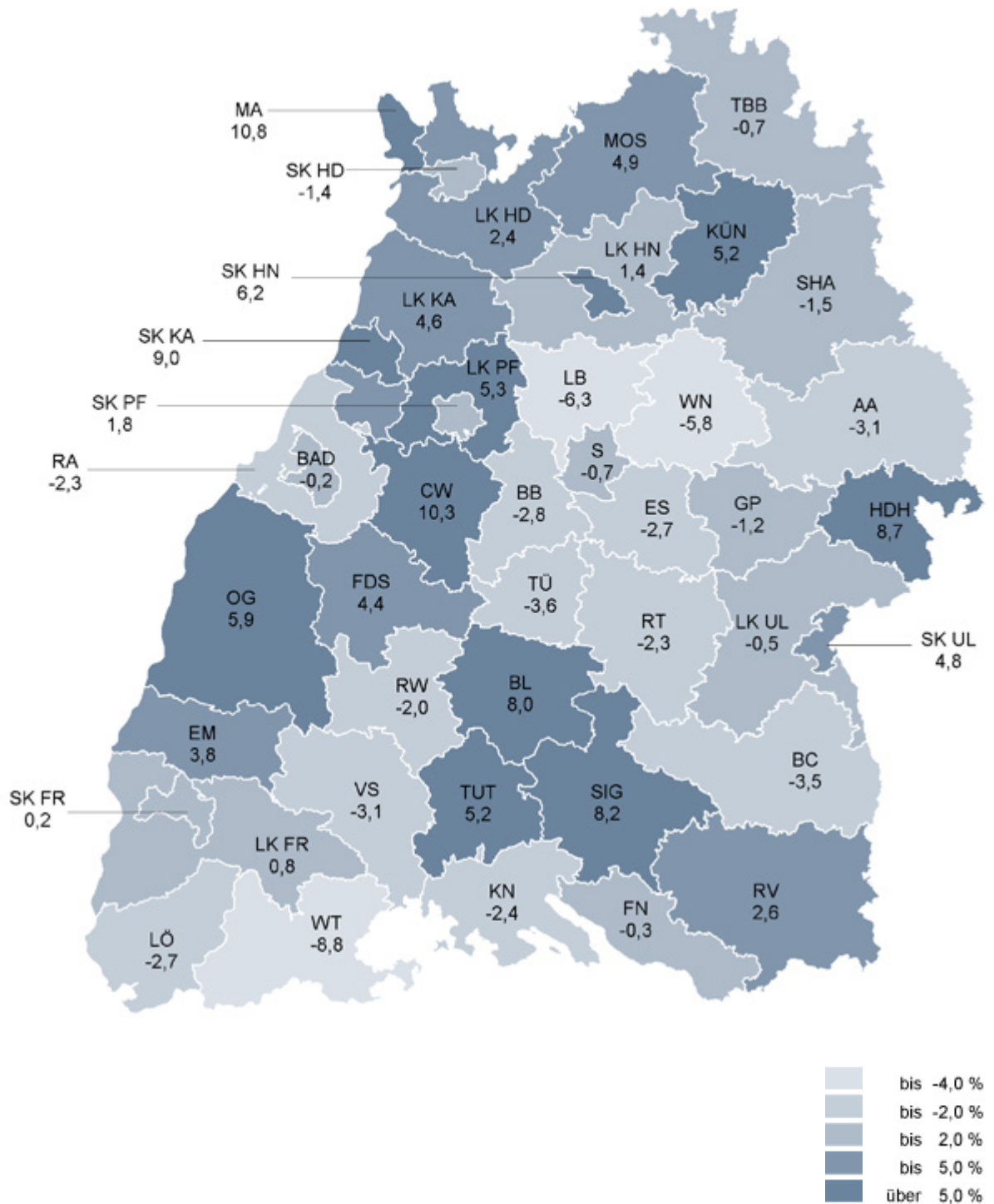
AQ	Jahr		Zu-/Abnahme
	2012	2013	in %-Punkten
Land Baden Württemberg	57,7	58,0	+0,3
Regierungsbezirk Stuttgart	59,5	59,1	-0,4
Regierungsbezirk Stuttgart ohne S	58,1	58,0	-0,1
Landeshauptstadt Stuttgart	63,1	61,9	-1,2
Landkreis Böblingen	59,6	59,1	-0,5
Landkreis Esslingen	58,2	57,5	-0,7
Landkreis Göppingen	62,0	62,3	+0,3
Landkreis Ludwigsburg	58,3	56,2	-2,1
Rems-Murr-Kreis	57,8	59,4	+1,6
Stadt Heilbronn am Neckar	57,7	59,0	+1,3
Landkreis Heilbronn am Neckar	52,7	50,7	-2,0
Hohenlohekreis	59,9	58,5	-1,4
Landkreis Schwäbisch Hall	59,9	64,9	+5,0
Main-Tauber-Kreis	56,5	57,0	+0,5
Landkreis Heidenheim	57,0	57,9	+0,9
Ostalbkreis	57,3	57,7	+0,4
Regierungsbezirk Karlsruhe	55,0	55,8	+0,8
Stadtkreis Baden-Baden	58,8	59,0	+0,2
Stadt Karlsruhe	57,9	56,4	-1,5
Landkreis Karlsruhe	52,1	54,8	+2,7
Landkreis Rastatt	55,8	56,1	+0,3
Stadt Heidelberg	53,3	58,1	+4,8
Stadtkreis Mannheim	52,3	54,4	+2,1
Neckar-Odenwald-Kreis	59,4	62,8	+3,4
Rhein-Neckar-Kreis	54,5	52,0	-2,5
Stadt Pforzheim	58,8	58,8	+0,0
Landkreis Calw	55,9	57,2	+1,3
Enzkreis	47,5	48,3	+0,8
Landkreis Freudenstadt	63,9	69,0	+5,1

Regierungsbezirk Freiburg	58,1	57,9	-0,2
Stadt Freiburg im Breisgau	56,3	55,3	-1,0
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	54,3	54,4	+0,1
Landkreis Emmendingen	57,5	60,4	+2,9
Ortenaukreis	56,7	57,3	+0,6
Landkreis Rottweil	63,9	60,5	-3,4
Schwarzwald-Baar-Kreis	55,0	58,5	+3,5
Landkreis Tuttlingen	62,4	61,3	-1,1
Landkreis Konstanz	59,2	57,9	-1,3
Landkreis Lörrach	60,6	60,9	+0,3
Landkreis Waldshut	64,9	62,1	-2,8
Regierungsbezirk Tübingen	58,5	59,9	+1,4
Landkreis Reutlingen	58,2	59,7	+1,5
Landkreis Tübingen	53,5	55,6	+2,1
Zollernalbkreis	61,3	63,5	+2,2
Stadt Ulm	60,1	60,8	+0,7
Alb-Donau-Kreis	59,6	59,8	+0,2
Landkreis Biberach	61,7	62,3	+0,6
Bodenseekreis	61,4	61,9	+0,5
Landkreis Ravensburg	56,7	58,6	+1,9
Landkreis Sigmaringen	57,5	58,4	+0,9

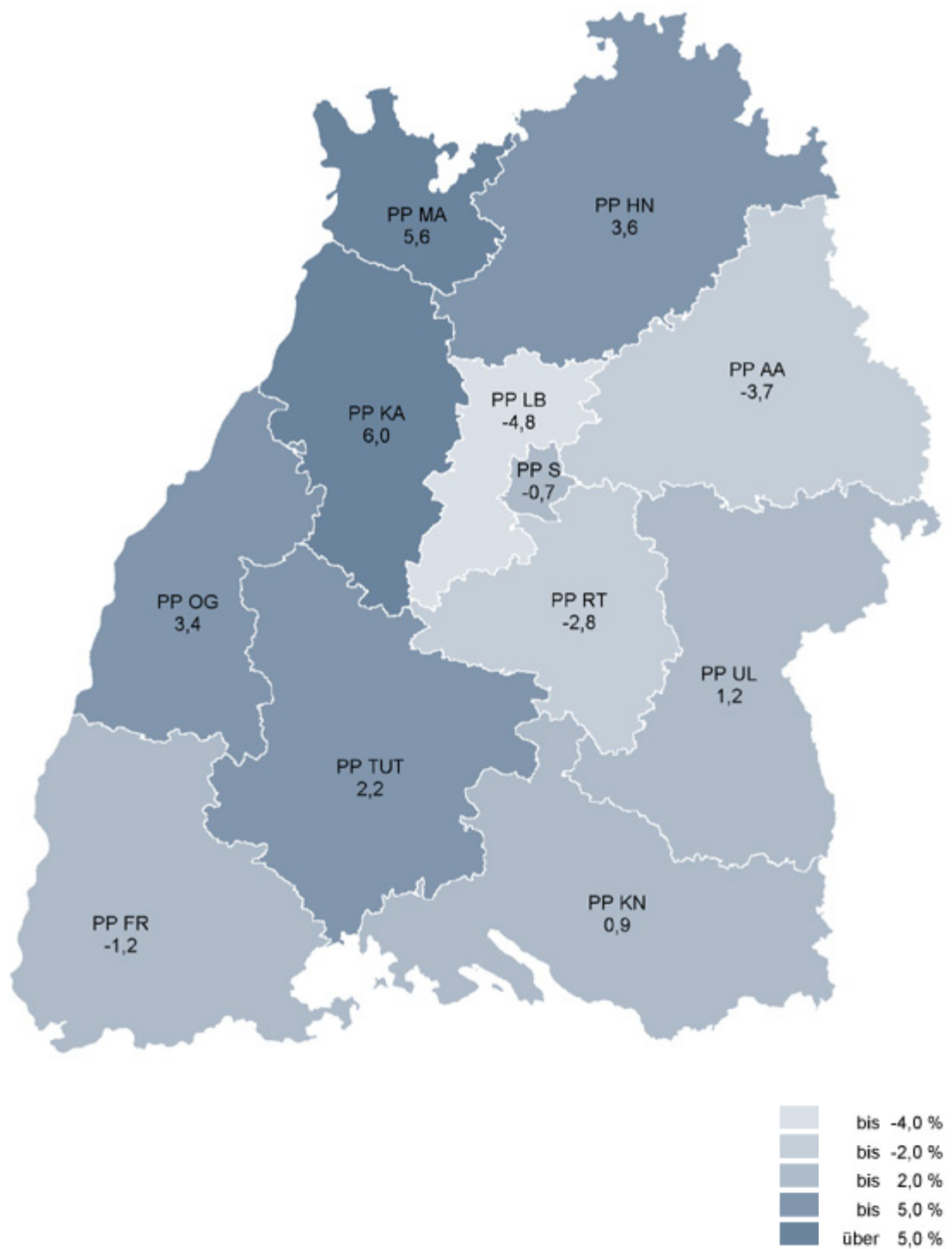
ANLAGEN

TATVERDÄCHTIGE

10 | TATVERDÄCHTIGE IM JAHR 2013 IN DEN STADT-/LANDKREISEN – DIFFERENZ ZUM VORJAHR



11 | TATVERDÄCHTIGE IM JAHR 2013 IN DEN POLIZEIPRÄSIDIEN – DIFFERENZ ZUM VORJAHR



ANLAGEN

12 | AUSZUG AUS DER PKS BW 2013 – VERGLEICH 2012 / 2013

TV	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2012	2013	absolut	in %
Land Baden Württemberg	229.382	231.635	+2.253	+1,0
Regierungsbezirk Stuttgart	85.462	84.573	-889	-1,0
Regierungsbezirk Stuttgart ohne S	62.208	61.152	-1.056	-1,7
Landeshauptstadt Stuttgart	26.011	25.820	-191	-0,7
Landkreis Böblingen	7.667	7.452	-215	-2,8
Landkreis Esslingen	10.710	10.425	-285	-2,7
Landkreis Göppingen	4.751	4.696	-55	-1,2
Landkreis Ludwigsburg	10.111	9.473	-638	-6,3
Rems-Murr-Kreis	7.681	7.233	-448	-5,8
Stadt Heilbronn am Neckar	4.232	4.493	+261	+6,2
Landkreis Heilbronn am Neckar	5.205	5.280	+75	+1,4
Hohenlohekreis	1.882	1.980	+98	+5,2
Landkreis Schwäbisch Hall	3.176	3.127	-49	-1,5
Main-Tauber-Kreis	1.995	1.982	-13	-0,7
Landkreis Heidenheim	2.181	2.371	+190	+8,7
Ostalbkreis	5.106	4.948	-158	-3,1
Regierungsbezirk Karlsruhe	60.651	63.828	+3.177	+5,2
Stadtkreis Baden-Baden	1.836	1.833	-3	-0,2
Stadt Karlsruhe	11.533	12.574	+1.041	+9,0
Landkreis Karlsruhe	6.993	7.314	+321	+4,6
Landkreis Rastatt	4.453	4.351	-102	-2,3
Stadt Heidelberg	5.195	5.121	-74	-1,4
Stadtkreis Mannheim	11.597	12.847	+1.250	+10,8
Neckar-Odenwald-Kreis	2.142	2.246	+104	+4,9
Rhein-Neckar-Kreis	9.828	10.060	+232	+2,4
Stadt Pforzheim	4.165	4.239	+74	+1,8
Landkreis Calw	2.135	2.355	+220	+10,3
Enzkreis	2.368	2.493	+125	+5,3
Landkreis Freudenstadt	2.059	2.149	+90	+4,4

Regierungsbezirk Freiburg	53.349	53.421	+72	+0,1
Stadt Freiburg im Breisgau	9.872	9.894	+22	+0,2
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	5.221	5.264	+43	+0,8
Landkreis Emmendingen	3.095	3.213	+118	+3,8
Ortenaukreis	10.286	10.894	+608	+5,9
Landkreis Rottweil	2.190	2.146	-44	-2,0
Schwarzwald-Baar-Kreis	3.619	3.506	-113	-3,1
Landkreis Tuttlingen	2.496	2.627	+131	+5,2
Landkreis Konstanz	7.735	7.553	-182	-2,4
Landkreis Lörrach	7.704	7.495	-209	-2,7
Landkreis Waldshut	3.684	3.360	-324	-8,8
Regierungsbezirk Tübingen	34.562	34.909	+347	+1,0
Landkreis Reutlingen	6.290	6.147	-143	-2,3
Landkreis Tübingen	4.021	3.876	-145	-3,6
Zollernalbkreis	3.365	3.635	+270	+8,0
Stadt Ulm	4.170	4.371	+201	+4,8
Alb-Donau-Kreis	2.621	2.608	-13	-0,5
Landkreis Biberach	3.390	3.273	-117	-3,5
Bodenseekreis	3.986	3.976	-10	-0,3
Landkreis Ravensburg	5.696	5.846	+150	+2,6
Landkreis Sigmaringen	2.368	2.561	+193	+8,2

ANLAGEN

13 | AUSZUG AUS DER PKS BW 2013 – VERGLEICH 2012 / 2013

TV	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2012	2013	absolut	in %
TV gesamt	229.382	231.635	+2.253	+1,0
männlich	172.981	174.887	+1.906	+1,1
weiblich	56.401	56.748	+347	+0,6
deutsch	158.683	155.765	-2.918	-1,8
männlich	118.775	116.621	-2.154	-1,8
weiblich	39.908	39.144	-764	-1,9
nichtdeutsch	70.699	75.870	+5.171	+7,3
männlich	54.206	58.266	+4.060	+7,5
weiblich	16.493	17.604	+1.111	+6,7
Kinder	8.587	7.743	-844	-9,8
männlich	6.067	5.379	-688	-11,3
weiblich	2.520	2.364	-156	-6,2
deutsch	6.705	6.049	-656	-9,8
männlich	4.807	4.283	-524	-10,9
weiblich	1.898	1.766	-132	-7,0
nichtdeutsch	1.882	1.694	-188	-10,0
männlich	1.260	1.096	-164	-13,0
weiblich	622	598	-24	-3,9
Jugendliche	25.655	24.673	-982	-3,8
männlich	17.852	17.442	-410	-2,3
weiblich	7.803	7.231	-572	-7,3
deutsch	19.215	18.305	-910	-4,7
männlich	13.217	12.818	-399	-3,0
weiblich	5.998	5.487	-511	-8,5
nichtdeutsch	6.440	6.368	-72	-1,1
männlich	4.635	4.624	-11	-0,2
weiblich	1.805	1.744	-61	-3,4
Heranwachsende	24.198	24.062	-136	-0,6
männlich	18.945	18.736	-209	-1,1
weiblich	5.253	5.326	+73	+1,4
deutsch	17.265	16.732	-533	-3,1
männlich	13.534	13.035	-499	-3,7
weiblich	3.731	3.697	-34	-0,9
nichtdeutsch	6.933	7.330	+397	+5,7
männlich	5.411	5.701	+290	+5,4
weiblich	1.522	1.629	+107	+7,0

Erwachsene	170.942	175.157	+4.215	+2,5
männlich	130.117	133.330	+3.213	+2,5
weiblich	40.825	41.827	+1.002	+2,5
deutsch	115.498	114.679	-819	-0,7
männlich	87.217	86.485	-732	-0,8
weiblich	28.281	28.194	-87	-0,3
nichtdeutsch	55.444	60.478	+5.034	+9,1
männlich	42.900	46.845	+3.945	+9,2
weiblich	12.544	13.633	+1.089	+8,7
Tatverdächtige				
allein handelnd	192.490	196.182	+3.692	+1,9
bereits in Erscheinung getreten	108.717	108.654	-63	-0,1
unter Alkoholeinfluss	31.695	30.393	-1.302	-4,1
Nichtdeutsche TV nach Staatsangehörigkeit				
Türkei	15.365	14.588	-777	-5,1
Rumänien	5.421	6.921	+1.500	+27,7
Italien	6.598	6.665	+67	+1,0
Polen	2.721	3.057	+336	+12,3
Frankreich	2.617	2.739	+122	+4,7
Serbien	2.499	2.721	+222	+8,9
Kosovo	2.267	2.546	+279	+12,3
Griechenland	2.056	2.104	+48	+2,3
Kroatien	1.975	1.923	-52	-2,6
Bulgarien	1.352	1.543	+191	+14,1
Russische Föderation	1.062	1.243	+181	+17,0
Algerien	833	1.110	+277	+33,3
Ungarn	835	1.054	+219	+26,2
Mazedonien	839	1.046	+207	+24,7
Georgien	373	1.034	+661	+177,2

14 | NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE MIT AUSGEWÄHLTEN DELIKTEN

TV	2012					2013				
	Kinder	Jug.	Heran.	Erw.	gesamt	Kinder	Jug.	Heran.	Erw.	gesamt
Rumänien										
Straftaten gesamt (-----)	46	236	500	4.639	5.421	87	286	576	5.972	6.921
Diebstahl gesamt (*****)	30	119	247	2.165	2.561	58	153	310	3.028	3.549
in/aus Verkaufsraum (*25**)	23	83	188	1.464	1.758	52	123	238	2.186	2.599
Körperverletzung (2200**)	9	17	32	347	405	7	18	30	480	535
Betrug (5100**)	7	122	243	1.824	2.196	15	152	256	2.042	2.465
Bulgarien										
Straftaten gesamt (-----)	37	55	77	1.183	1.352	42	68	107	1.326	1.543
Diebstahl gesamt (*****)	28	24	36	466	554	31	27	49	509	616
in/aus Verkaufsraum (*25**)	25	17	24	291	357	27	20	32	347	426
Körperverletzung (2200**)	1	13	11	150	175	4	9	12	156	181
Algerien										
Straftaten gesamt (-----)	3	83	86	661	833	6	103	124	877	1.110
Diebstahl gesamt (*****)	1	38	32	256	327	3	52	69	378	502
in/aus Verkaufsraum (*25**)	1	30	25	214	270	3	38	54	299	394
Taschendiebstahl (*90***)	0	3	1	19	23	0	12	14	55	81
Erschleichung von Leistungen (5150**)	0	16	21	128	165	0	25	35	176	236
AufenthaltsG/AsylverfG (7250**)	0	28	25	203	256	1	49	31	255	336
Ungarn										
Straftaten gesamt (-----)	8	24	51	752	835	11	25	58	960	1.054
Diebstahl gesamt (*****)	4	13	15	257	289	7	14	17	309	347
in/aus Verkaufsraum (*25**)	4	8	11	170	193	4	10	12	200	226
Erschleichung von Leistungen (5150**)	0	6	14	142	162	0	3	15	208	226
Mazedonien										
Straftaten gesamt (-----)	40	86	80	633	839	53	96	89	808	1.046
Diebstahl gesamt (*****)	24	39	29	151	243	27	47	28	219	321
in/aus Verkaufsraum (*25**)	18	25	13	116	172	21	35	15	155	226
Körperverletzung (2200**)	5	19	15	116	155	10	15	13	148	186
Betrug (5100**)	3	16	19	119	157	8	19	29	161	217
Georgien										
Straftaten gesamt (-----)	1	8	31	333	373	1	6	33	994	1.034
Diebstahl gesamt (*****)	0	5	15	153	173	1	4	23	603	631
in/aus Verkaufsraum (*25**)	0	4	12	143	159	1	3	22	558	584
Erschleichung von Leistungen (5150**)	0	0	6	33	39	0	0	10	200	210
AufenthaltsG/AsylverfG (7250**)	1	1	3	114	119	0	1	6	300	307

15 | BEVÖLKERUNGSZAHLEN² VON ZUWANDERERN AUS SÜDOSTEUROPA IN BADEN-WÜRTTEMBERG

	2009	2010	2011	2012	2013 ³
Gesamt	10.749.506	10.744.921	10.753.880	10.786.227	10.569.111
Nichtdeutsch	1.266.030	1.263.975	1.275.278	1.306.879	1.261.173
Türkei	289.338	285.890	281.823	278.570	274.055
Rumänien	22.018	24.069	29.448	37.309	48.655
Italien	161.527	160.110	159.477	159.947	162.281
Polen	37.707	38.119	40.598	47.444	56.327
Frankreich	25.707	25.767	26.310	26.917	27.870
Serbien	30.171	36.604	38.727	41.471	-
Kosovo	7.960	19.448	25.690	34.703	-
Griechenland	68.194	66.482	65.869	67.189	70.971
Bulgarien	7.329	8.657	10.474	13.146	16.747
Algerien	2.496	2.521	2.572	2.663	-
Ungarn	11.174	11.459	12.913	16.997	24.106

² Stichtag zum 1. Januar des jeweiligen Jahres, Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

³ Aufgrund des im Jahr 2011 durchgeführten Zensus wurde die Anzahl der Bevölkerung korrigiert und ist daher nur bedingt mit den Vorjahren vergleichbar. Bei Erstellung des Jahresberichtes lagen vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg noch nicht alle Bevölkerungszahlen vor.

16 | VERTEILUNG DER TV AUF DIE STRAFTATEN

TV gesamt	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2012	2013	absolut	in %
Straftaten gesamt (-----)	229.382	231.635	+2.253	+1,0
Straftaten gegen das Leben (0000**)	437	486	+49	+11,2
Mord (0100**)	87	145	+58	+66,7
Totschlag und Tötung auf Verlangen (0200**)	246	229	-17	-6,9
fahrlässige Tötung (0300**)	98	102	+4	+4,1
Abbruch der Schwangerschaft (0400**)	7	10	+3	+42,9
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung (1000**)	3.374	3.646	+272	+8,1
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung (1110**)	698	708	+10	+1,4
sexueller Missbrauch (1300**)	1.504	1.552	+48	+3,2
sexueller Missbrauch von Kindern (1310**)	880	929	+49	+5,6
sexueller Missbrauch von Kindern – Einwirken § 176 IV 3 (1314**)	116	174	+58	+50,0
exhib. Handlung/Erregung öffentl. Ärgers (1320**)	452	433	-19	-4,2
Verbreitung pornografischer Schriften (1430**)	671	1.007	+336	+50,1
Besitz/Verschaffen von Kinderpornografie (1433**)	384	494	+110	+28,6
Verbreitung von Kinderpornografie (1434**)	122	160	+38	+31,1
Besitz/Verschaffen von Jugendpornografie (1436**)	46	70	+24	+52,2
Verbreitung von Jugendpornografie (1437**)	33	109	+76	+230,3
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (2000**)	60.953	59.654	-1.299	-2,1
Raub/räuberische Erpressung/räub. Angriff (2100**)	2.734	2.588	-146	-5,3
auf Geldinstitute und Poststellen (2110**)	28	24	-4	-14,3
auf sonstige Zahlenstellen/Geschäft (2120**)	228	213	-15	-6,6
Handtaschenraub (2160**)	109	88	-21	-19,3
sonstiger Raubüberfall auf Straße usw. (2170**)	1.083	936	-147	-13,6
Körperverletzung (2200**)	48.436	47.184	-1.252	-2,6
gefährliche/schwere Körperverletzung (KV) (2220**)	15.104	13.957	-1.147	-7,6
auf Straßen/Wegen/Plätzen (2221**)	6.931	5.924	-1.007	-14,5
(vorsätzliche leichte) KV (2240**)	33.532	33.118	-414	-1,2
Freiheitsberaubung/Nötigung/Bedrohung/				
Zwangsheirat (2320**)	13.159	13.029	-130	-1,0
Nötigung (2322**)	4.679	4.754	+75	+1,6
Bedrohung (2323**)	7.101	6.979	-122	-1,7
Nachstellen (2324**)	1.378	1.312	-66	-4,8
Zwangsheirat (2325**)	14	9	-5	-35,7
Menschenhandel sexuelle Ausbeutung (2360**)	47	41	-6	-12,8

Diebstahl gesamt (*****)	52.088	50.846	-1.242	-2,4
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3****)	46.034	44.720	-1.314	-2,9
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4****)	8.671	8.859	+188	+2,2
in/aus Dienst-/Büroräume usw. (*10***)	2.406	2.358	-48	-2,0
in/aus Gaststätte/Hotel usw. (*15***)	1.575	1.630	+55	+3,5
in/aus Verkaufsräumen usw. (*25***)	33.205	32.560	-645	-1,9
Ladendiebstahl (*26***)	31.924	31.255	-669	-2,1
in/aus Wohnungen (*35***)	3.372	3.452	+80	+2,4
Wohnungseinbruchdiebstahl (435****)	1.092	1.111	+19	+1,7
Tageswohnungseinbruch (TWE) (436****)	328	401	+73	+22,3
an/aus Kraftfahrzeugen (*50****)	1.795	1.628	-167	-9,3
Taschendiebstahl (*90****)	320	441	+121	+37,8
von Kraftwagen/unbefugter Gebrauch (****1**)	1.013	913	-100	-9,9
von Moped/Krad/unbefugter Gebrauch (****2**)	848	582	-266	-31,4
von Fahrrädern/unbefugter Gebrauch (****3**)	2.008	1.757	-251	-12,5
von unbaren Zahlungsmitteln (****5**)	636	669	+33	+5,2
von/aus Automaten (****7**)	492	463	-29	-5,9
Vermögens- und Fälschungsdelikte (5000**)	64.567	65.216	+649	+1,0
Betrug (5100**)	53.226	53.777	+551	+1,0
Waren-/Warenkreditbetrug (5110**)	11.907	12.779	+872	+7,3
sonstiger Warenkreditbetrug (5112**)	9.575	9.736	+161	+1,7
Warenbetrug (5113**)	2.421	3.167	+746	+30,8
Anlagebetrug § 263 (5132**)	110	101	-9	-8,2
Erschleichen von Leistungen (5150**)	24.750	24.673	-77	-0,3
sonstiger Betrug (5170**) inkl. 5180	17.331	16.978	-353	-2,0
Computerbetrug (5175**)	672	699	+27	+4,0
Veruntreuungen (5200**)	2.258	1.944	-314	-13,9
Untreue (5210**)	1.026	901	-125	-12,2
Unterschlagung (5300**)	5.384	5.498	+114	+2,1
Urkundenfälschung (5400**)	5.590	5.705	+115	+2,1
Fahrzeugbrief/-schein (54000104)	139	64	-75	-54,0
Fälschung zur Erlangen von BfM (5420**)	165	172	+7	+4,2
Geld-/Wertzeichenfälschung (5500**)	200	224	+24	+12,0
Geldfälschung – Gewerbe/Bande (55001000)	5	8	+3	+60,0
Inverkehrbringen von Falschgeld (5520**)	137	132	-5	-3,6
Fälschen von Karten/Vordrucken (5530**)	44	67	+23	+52,3

ANLAGEN

TV gesamt	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2012	2013	absolut	in %
Sonstige Straftatbestände StGB (6000**)	52.271	51.088	-1.183	-2,3
Erpressung (6100**)	612	605	-7	-1,1
Widerstand gegen die Staatsgewalt (6210**)	1.607	1.386	-221	-13,8
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (62102100)	1.503	1.293	-210	-14,0
Landfriedensbruch (6230**)	363	122	-241	-66,4
Begünstigung/Strafvereitelung/Hehlerei (6300**)	2.765	3.034	+269	+9,7
Gewerbsmäßige Hehlerei (6321**)	104	159	+55	+52,9
Geldwäsche (§ 261 StGB) (6330**)	517	640	+123	+23,8
Brandstiftung (6400**)	1.329	1.158	-171	-12,9
(vorsätzliche) Brandstiftung (6410**)	407	408	+1	+0,2
Beleidigung (6730**)	20.938	21.099	+161	+0,8
Sachbeschädigung (6740**)	12.929	11.764	-1.165	-9,0
sonst. Sachbeschädigung (67401*)	7.877	7.334	-543	-6,9
gemeinschaftliche Sachbeschädigung (67402*)	876	732	-144	-16,4
Sachbeschädigung an Kfz (6741**)	3.280	3.040	-240	-7,3
Datenveränderung/Computersabotage (6742**)	98	105	+7	+7,1
sonstige Sachbeschädigung auf Straße usw. (6743**)	1.463	1.091	-372	-25,4
Ausspähen von Daten (6780**)	187	153	-34	-18,2

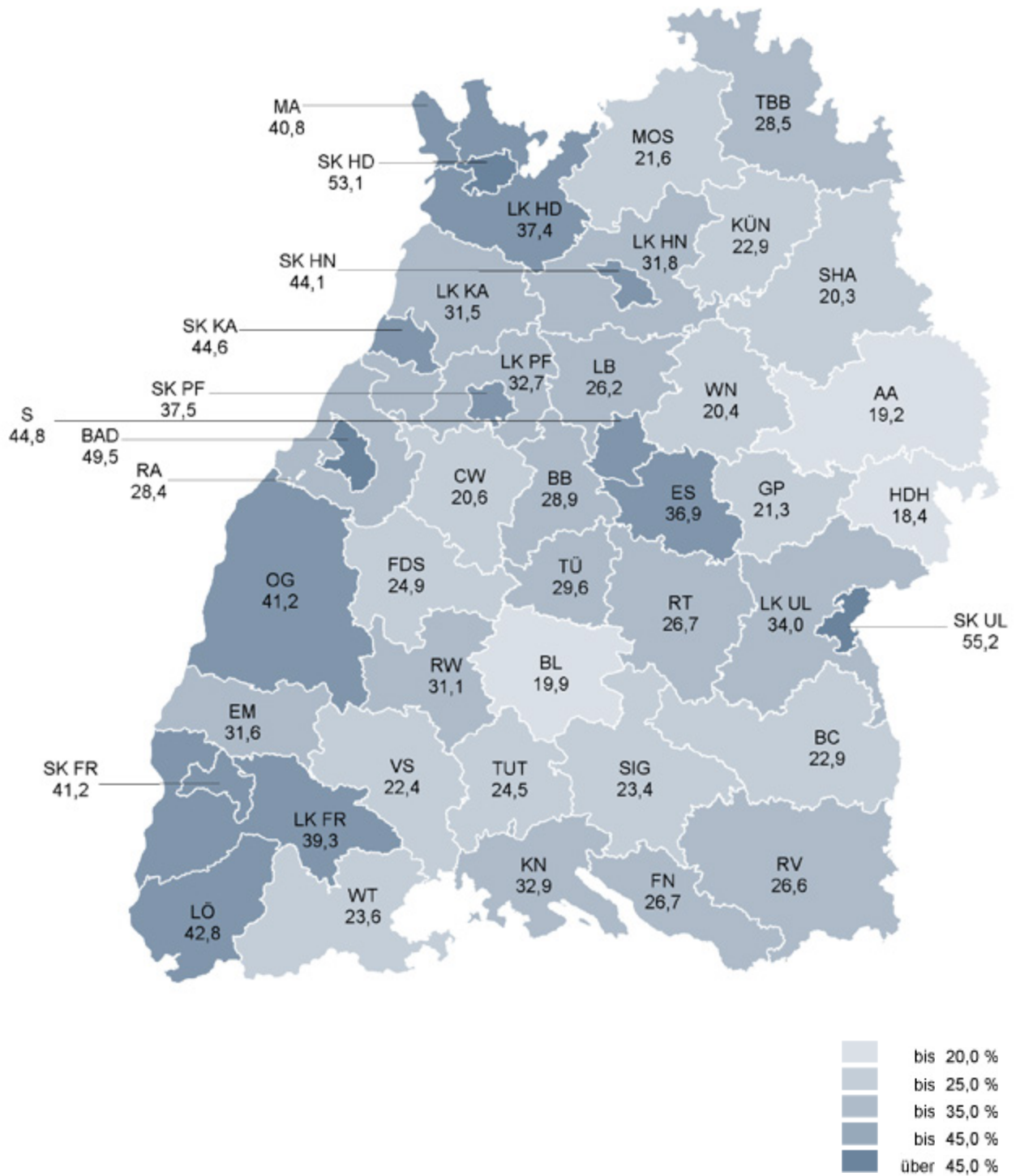
Strafrechtliche Nebengesetze (7000**)	37.315	41.625	+4.310	+11,6
Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen (7150**)	643	766	+123	+19,1
Software-Piraterie/privat (7151**)	118	126	+8	+6,8
AufenthG/AsylverfG (7250**)	7.174	8.457	+1.283	+17,9
unerlaubte Einreise (GrÜ) (7251**)	2.103	2.698	+595	+28,3
Einschleusen § 92a AufenthG (7252**)	130	179	+49	+37,7
gewerbsmäßige Einschleusung § 92b (7254**)	46	33	-13	-28,3
illegaler Aufenthalt AufenthG (7257**)	3.964	4.548	+584	+14,7
Straftaten gegen das WaffG/KWKG (7260**)	3.658	3.422	-236	-6,5
Straftaten gegen das SprengG (7261**)	267	214	-53	-19,9
Straftaten gegen das Waffengesetz (7262**)	3.360	3.187	-173	-5,1
Rauschgiftdelikte nach BtMG (7300**)	23.207	26.825	+3.618	+15,6
allg. Verstöße gegen BtMG (7310**)	17.743	20.817	+3.074	+17,3
mit Heroin (7311**)	648	574	-74	-11,4
mit Kokain (7312**)	825	786	-39	-4,7
mit Amphetamin (Pulver/flüssig) (7314**)	2.425	2.603	+178	+7,3
mit Amphetamin (Tabletten/Ecstasy) (7315**)	571	827	+256	+44,8
mit Cannabis+Zubereitung (7318**)	12.676	15.420	+2.744	+21,6
illegaler Handel/Schmuggel (7320**)	3.887	4.487	+600	+15,4
mit/von Amphetamin (Pulver/flüssig) (7324**)	569	532	-37	-6,5
mit/von Amphetamin (Tabletten/Ecstasy) (7325**)	216	308	+92	+42,6
mit/von Cannabis+Zubereitung (7328**)	2.329	2.900	+571	+24,5
illegale Einfuhr nicht geringer Mengen (7330**)	337	321	-16	-4,7
von Cannabis+Zubereitung (7338**)	141	157	+16	+11,3
Abgabe pp an Minderjährige (7345**)	190	237	+47	+24,7
illegaler Handel/Herstellung/Abgabe/Besitz BtM in nicht geringer Menge (7348**)	1.515	1.651	+136	+9,0
Rauschgiftkriminalität (891000)	23.350	26.961	+3.611	+15,5
RGK: Besitz/Erwerb (89101000)	17.860	21.000	+3.140	+17,6
RGK: Handelsdelikte (89102000)	5.405	6.061	+656	+12,1
RGK: qualifizierte RGD (89103000)	1.515	1.651	+136	+9,0
RGK: qualifizierte Handelsdelikte (89104000)	1.306	1.372	+66	+5,1
direkte Beschaffungskriminalität (891100)	230	224	-6	-2,6
Gewaltkriminalität (892000)	18.313	17.186	-1.127	-6,2
Wirtschaftskriminalität (893000)	3.231	2.966	-265	-8,2
bei Betrugsdelikten (893100)	1.086	848	-238	-21,9
Insolvenzstraftaten (893200)	1.340	1.306	-34	-2,5
im Anlage- und Finanzbereich (893300)	233	234	+1	+0,4
Im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen (893500)	799	637	-162	-20,3
Jugendschutzdelikte (896000)	76	138	+62	+81,6
Computerkriminalität (897000)	2.264	2.349	+85	+3,8
Umweltkriminalität (898000)	2.510	2.410	-100	-4,0
Straßenkriminalität (899000)	18.176	15.820	-2.356	-13,0

ANLAGEN

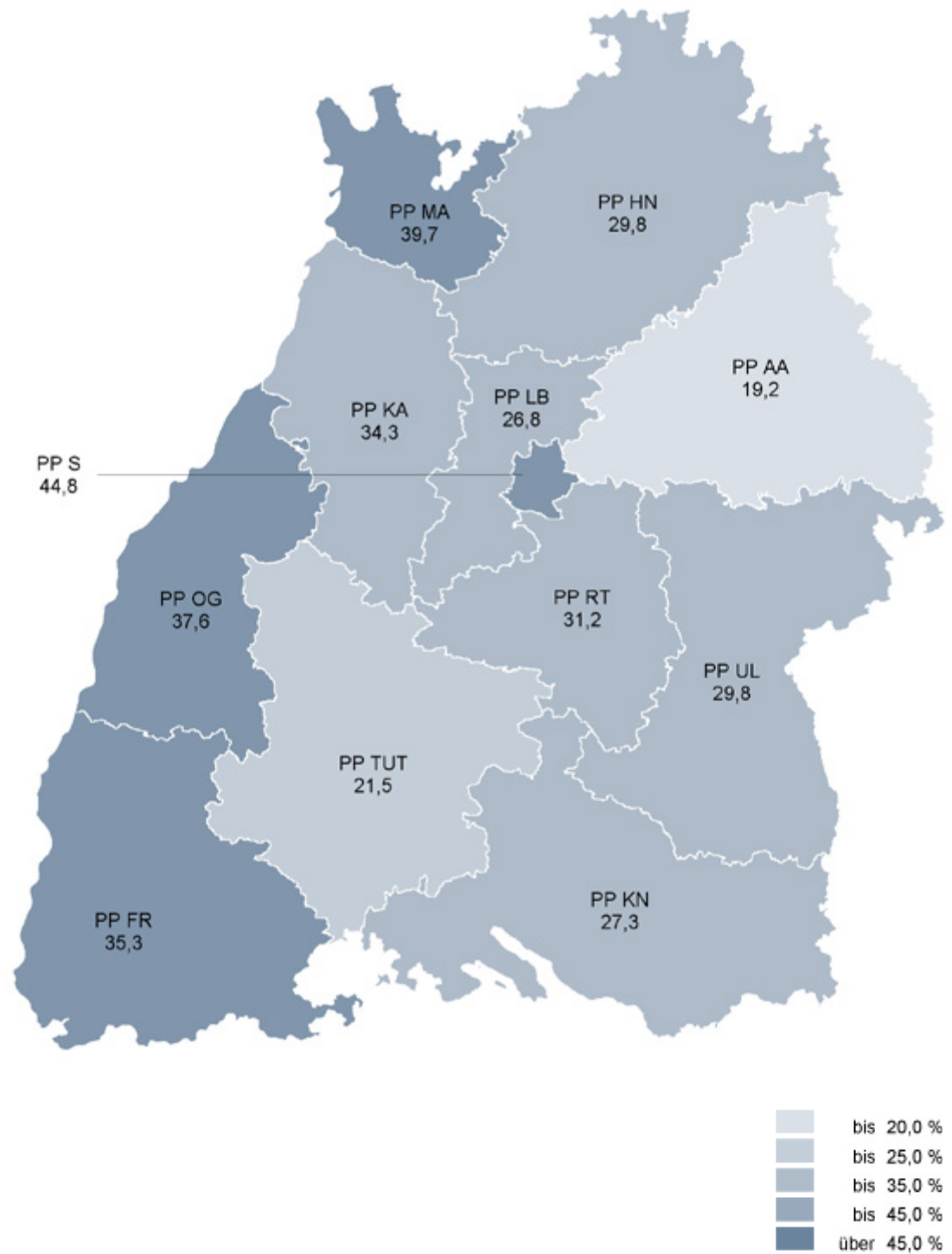
TATVERDÄCHTIGEN-IMPORT

Anteil der Tatverdächtigen, die weder aus der Tatortgemeinde noch aus dem Tatortkreis stammen.

17 | TV-IMPORT IM JAHR 2013 IN DEN STADT-/LANDKREISEN



18 | TV-IMPORT IM JAHR 2013 IN DEN POLIZEIPRÄSIDIEN



ANLAGEN

19 | TV-IMPORT IM VORJAHRESVERGLEICH IN DEN STADT- / LANDKREISEN

	Jahr		Zu-/Abnahme
	2012	2013	in %-Punkten
Landeshauptstadt Stuttgart	42,5	44,8	+2,3
Landkreis Böblingen	29,3	28,9	-0,4
Landkreis Esslingen	34,3	36,9	+2,6
Landkreis Göppingen	20,5	21,3	+0,8
Landkreis Ludwigsburg	26,5	26,2	-0,3
Rems-Murr-Kreis	21,2	20,4	-0,8
Stadt Heilbronn am Neckar	44,1	44,1	0,0
Landkreis Heilbronn am Neckar	33,5	31,8	-1,7
Hohenlohekreis	28,1	22,9	-5,1
Landkreis Schwäbisch Hall	21,7	20,3	-1,4
Main-Tauber-Kreis	25,3	28,5	+3,1
Landkreis Heidenheim	20,1	18,4	-1,7
Ostalbkreis	19,1	19,2	+0,1
Stadtkreis Baden-Baden	48,9	49,5	+0,6
Stadt Karlsruhe	42,9	44,6	+1,7
Landkreis Karlsruhe	31,5	31,5	0,0
Landkreis Rastatt	28,4	28,4	0,0
Stadt Heidelberg	52,8	53,1	+0,3
Stadtkreis Mannheim	41,4	40,8	-0,6
Neckar-Odenwald-Kreis	19,5	21,6	+2,1
Rhein-Neckar-Kreis	35,9	37,4	+1,5
Stadt Pforzheim	34,5	37,5	+3,0
Landkreis Calw	23,5	20,6	-2,8
Enzkreis	34,0	32,7	-1,3
Landkreis Freudenstadt	28,0	24,9	-3,1
Stadtkreis Freiburg	41,3	41,2	-0,1
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	35,9	39,3	+3,4
Landkreis Emmendingen	30,3	31,6	+1,3
Ortenaukreis	37,0	41,2	+4,2
Landkreis Rottweil	30,0	31,1	+1,2
Schwarzwald-Baar-Kreis	24,4	22,4	-2,0
Landkreis Tuttlingen	25,2	24,5	-0,7
Landkreis Konstanz	32,0	32,9	+0,9
Landkreis Lörrach	39,4	42,8	+3,4
Landkreis Waldshut	29,5	23,6	-5,9
Landkreis Reutlingen	26,3	26,7	+0,4
Landkreis Tübingen	28,9	29,6	+0,8
Zollernalbkreis	17,4	19,9	+2,5
Stadt Ulm	54,5	55,2	+0,7
Alb-Donau-Kreis	33,0	34,0	+1,0
Landkreis Biberach	22,9	22,9	+0,0
Bodenseekreis	26,4	26,7	+0,3
Landkreis Ravensburg	25,5	26,6	+1,1
Landkreis Sigmaringen	21,2	23,4	+2,2

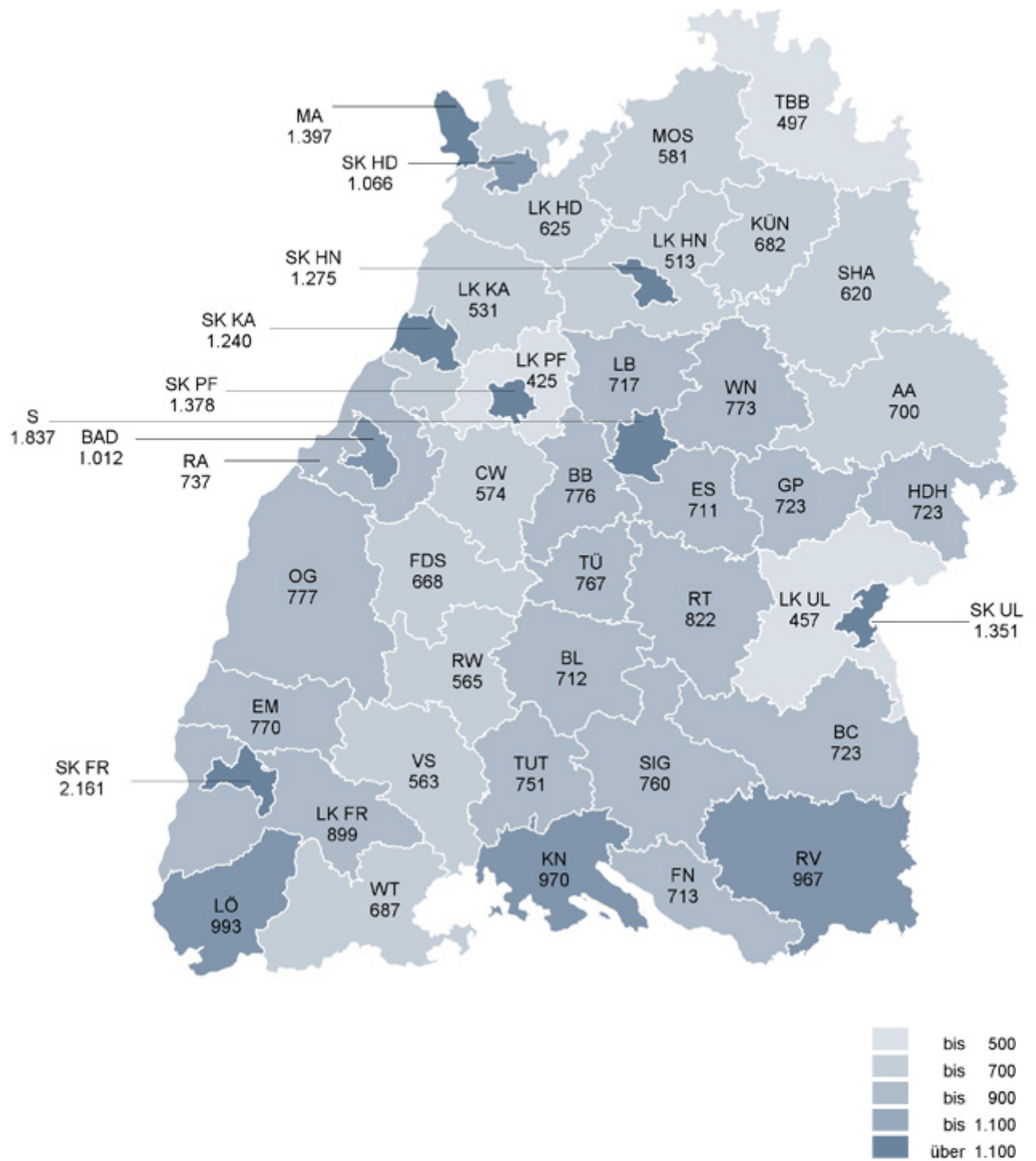
20 | OPFER

AUSZUG AUS DER PKS BW 2013 – VERGLEICH 2012 / 2013

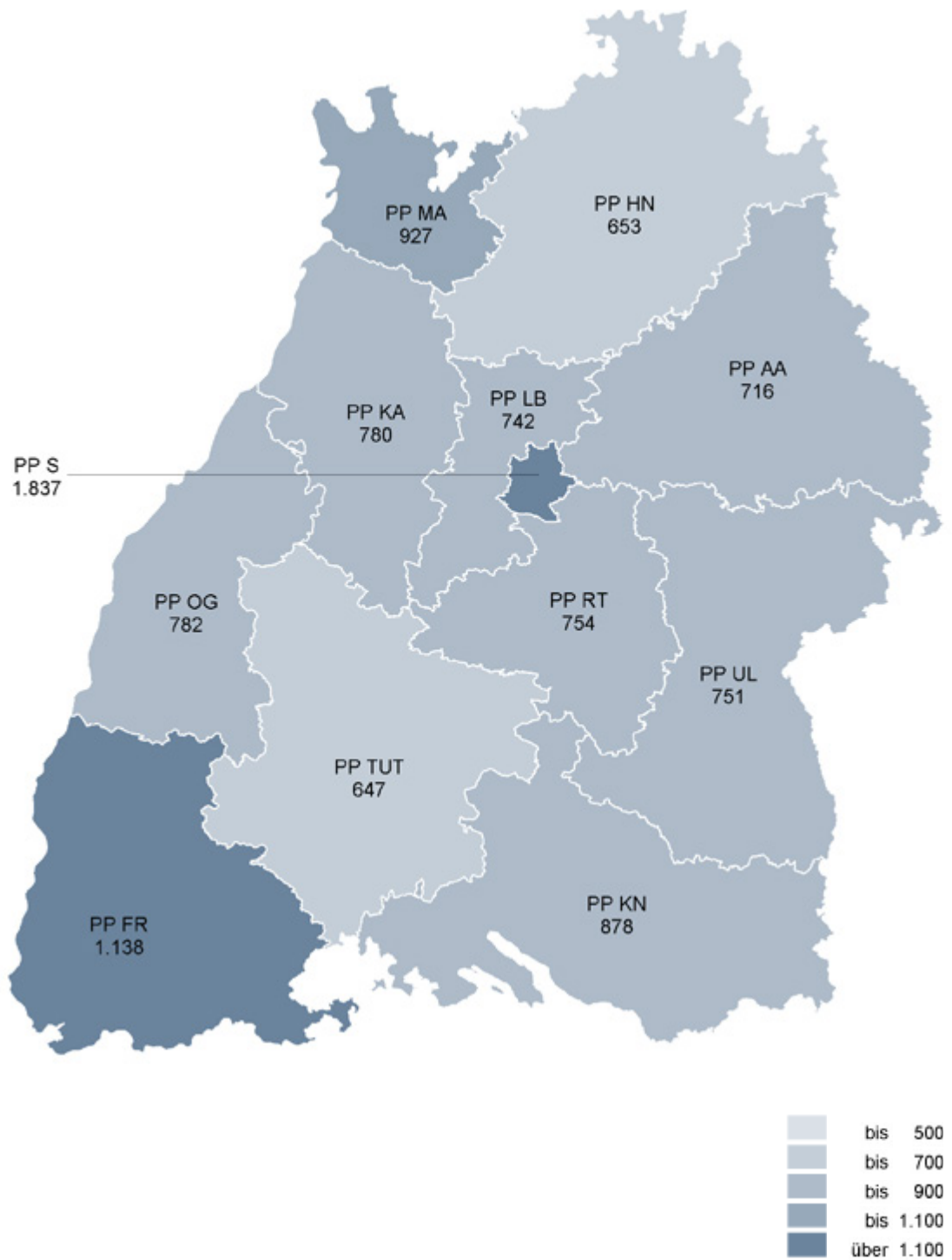
Opfer	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2012	2013	absolut	in %
Gesamt	94.314	91.254	-3.060	-3,2
männlich	58.655	56.216	-2.439	-4,2
weiblich	35.659	35.038	-621	-1,7
Kinder	6.032	5.984	-48	-0,8
Jugendliche	9.059	8.006	-1.053	-11,6
Heranwachsende	10.281	9.186	-1.095	-10,7
Erwachsene	68.942	68.078	-864	-1,3

ANLAGEN

21 | GEFÄHRDUNGSQUOTIENT IM JAHR 2013 IN DEN STADT-/LANDKREISEN



22 | GEFÄHRDUNGSQUOTIENT IM JAHR 2013 IN DEN STADT-/LANDKREISEN



23 | GEFÄHRDUNGSQUOTIENT IM JAHR 2013

AUSZUG AUS DER PKS BW 2013

	Opfer	Einwohner	GQ
Land Baden-Württemberg	91.254	10.569.111	863
Landeshauptstadt Stuttgart	10.987	597.939	1.837
Landkreis Böblingen	2.850	367.208	776
Landkreis Esslingen	3.617	508.577	711
Landkreis Göppingen	1.792	247.835	723
Landkreis Ludwigsburg	3.706	516.748	717
Rems-Murr-Kreis	3.159	408.827	773
Stadt Heilbronn am Neckar	1.498	117.531	1.275
Landkreis Heilbronn am Neckar	1.664	324.543	513
Hohenlohekreis	733	107.498	682
Landkreis Schwäbisch Hall	1.159	186.928	620
Main-Tauber-Kreis	645	129.842	497
Landkreis Heidenheim	923	127.608	723
Ostalbkreis	2.144	306.484	700
Stadtkreis Baden-Baden	532	52.585	1.012
Stadt Karlsruhe	3.670	296.033	1.240
Landkreis Karlsruhe	2.269	427.106	531
Landkreis Rastatt	1.640	222.472	737
Stadt Heidelberg	1.602	150.335	1.066
Stadtkreis Mannheim	4.116	294.627	1.397
Neckar-Odenwald-Kreis	824	141.847	581
Rhein-Neckar-Kreis	3.294	527.287	625
Stadt Pforzheim	1.604	116.425	1.378
Landkreis Calw	865	150.709	574
Enzkreis	817	192.092	425
Landkreis Freudenstadt	769	115.055	668
Stadtkreis Freiburg	4.711	218.043	2.161
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	2.226	247.711	899
Landkreis Emmendingen	1.212	157.399	770
Ortenaukreis	3.199	411.700	777
Landkreis Rottweil	766	135.553	565
Schwarzwald-Baar-Kreis	1.151	204.585	563
Landkreis Tuttlingen	995	132.476	751
Landkreis Konstanz	2.625	270.568	970
Landkreis Lörrach	2.191	220.606	993
Landkreis Waldshut	1.124	163.699	687
Landkreis Reutlingen	2.258	274.691	822
Landkreis Tübingen	1.649	214.894	767
Zollernalbkreis	1.315	184.658	712
Stadt Ulm	1.594	117.977	1.351
Alb-Donau-Kreis	856	187.123	457
Landkreis Biberach	1.357	187.747	723
Bodenseekreis	1.467	205.843	713
Landkreis Ravensburg	2.635	272.425	967
Landkreis Sigmaringen	967	127.272	760

BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

Abkürzung	Erläuterung
AQ	<p>Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis der Anzahl aufgeklärter zur Anzahl bekannt gewordener Fälle im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote von über 100 % kann zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt werden.</p> $AQ = \frac{\text{Anzahl der aufgeklärten Fälle} \times 100}{\text{Anzahl der bekannt gewordenen Fälle}} (\%)$
GQ (OGZ)	<p>Der Gefährdungsquotient (Opfergefährdungsziffer) ist die auf 100.000 Einwohner entfallende Zahl von Opfern. (Stichtag ist der 1. Januar des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist).</p> $GQ = \frac{\text{Opfer} \times 100.000}{\text{Einwohner}}$
HZ	<p>Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle gesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist der 1. Januar des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist).</p> $HZ = \frac{\text{Anzahl der Fälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik.
TVBZ	<p>Die Tatverdächtigenbelastungszahl ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter acht Jahren (Stichtag ist der 1. Januar des Berichtsjahres). Die Problematik der TVBZ ergibt sich einerseits aus dem doppelten Dunkelfeld in der Bevölkerungsstatistik, in der ein Teil der ermittelten Tatverdächtigen nicht enthalten ist (vgl. Stichwort „Häufigkeitszahl“). Andererseits bleiben über die nicht bekannt gewordenen Straftaten hinaus auch die Täter der unaufgeklärten Fälle unberücksichtigt. Die TVBZ kann daher nicht die tatsächliche, sondern nur die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung oder einzelner Teilgruppen wiedergeben.</p> $TVBZ = \frac{\text{Anzahl der TV ab 8 Jahre} \times 100.000}{\text{Anzahl der Einwohner ab 8 Jahre}}$

ANSPRECHPARTNER

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Telefon 0711 5401-2012 und -3012

Fax 0711 5401-1012

E-Mail stuttgart.lka.oe@polizei.bwl.de



IMPRESSUM

POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK JAHRESBERICHT 2013

HERAUSGEBER

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Taubenheimstraße 85
70372 Stuttgart

Telefon 0711 5401-0
Fax 0711 5401-3355
E-Mail stuttgart.lka@polizei.bwl.de
Internet www.lka-bw.de

GESTALTUNG

Liane Köhnlein, LKA BW

DRUCK

e. kurz + co, Stuttgart

Nachdruck und Vervielfältigung von Text und Bildern sowie Verbreitung über elektronische Medien, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

BILDQUELLEN

LKA BW, fotolia.com

Diese Informationsschrift wird im Auftrag der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsrechtlichen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben.

Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern während eines Wahlkampfs zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist.

Erlaubt ist jedoch den Parteien, die Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

2013

